

STAHLLÖSUNGEN FÜR MORGEN

QUARTALSBERICHT 3. QUARTAL 2013



SCHMOLZ + BICKENBACH AG
Providing special steel solutions



UNSERE KENNZAHLEN

		1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012 ¹⁾	Veränderung Vorjahr in %	Q3 2013	Q3 2012 ¹⁾	Veränderung Vorjahr in %
	Einheit						
SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern							
Absatzmenge	Kilotonnen	1 563	1 603	-2.5	500	469	6.6
Umsatzerlöse	Mio. EUR	2 524.7	2 806.9	-10.1	784.2	832.0	-5.7
Bereinigtes EBITDA	Mio. EUR	135.8	152.4	-10.9	39.8	20.6	93.2
Bereinigte EBITDA-Marge	%	5.4	5.4	0.0	5.1	2.5	104.0
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	126.6	137.3	-7.8	36.2	11.0	229.1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	33.9	47.2	-28.2	3.5	-18.9	-118.5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	-39.1	-6.2	530.6	-24.5	-39.0	-37.2
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	-44.5	-27.2	63.6	-25.6	-43.0	40.5
Investitionen	Mio. EUR	61.7	85.4	-27.8	29.4	38.5	-23.6
Free Cash Flow	Mio. EUR	17.5	101.8	-82.8	–	–	–
Bilanzsumme	Mio. EUR	2 437.2	2 631.7	-7.4	–	–	–
Eigenkapital	Mio. EUR	596.3	792.0	-24.7	–	–	–
Eigenkapitalquote	%	24.5	30.1	-18.6	–	–	–
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	971.5	821.4	18.3	–	–	–
Gearing	%	162.9	103.7	57.1	–	–	–
Mitarbeiter zum Stichtag	Anzahl	10 099	10 365	-2.6	–	–	–
SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie							
Konzernergebnis pro Aktie ²⁾	EUR/CHF	-0.39/-0.48	-0.24/-0.29	–	-0.22/-0.27	-0.37/-0.45	–
Konzernerneigenkapital pro Aktie	EUR/CHF	4.97/6.08	6.64/8.02	–	–	–	–
Höchst-/Tiefstkurs	CHF	3.59/2.32	7.72/3.20	–	3.59/2.88	4.61/3.20	–

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

²⁾ Das Konzernergebnis pro Aktie basiert auf dem Ergebnis nach Abzug der den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Anteile.

UNSER UNTERNEHMENSPROFIL

SCHMOLZ + BICKENBACH ist einer der führenden Produzenten von hochwertigen Speziallangstahlprodukten mit einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetzwerk. Wir fokussieren uns auf die spezifischen Kundenbedürfnisse und eine hohe Produktqualität.

Providing special steel solutions

Inhalt

5	Lagebericht
21	Finanzielle Berichterstattung
37	Impressum

5–37

Stabile Geschäftsentwicklung – Gestärkte Eigenkapitalbasis

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wie erwartet, konnte im dritten Quartal der Absatz des Vorjahresquartals übertroffen werden. Die kontinuierlich gesunkenen Rohstoffpreise haben sich jedoch gegenläufig auf den Umsatz ausgewirkt. Wesentliche Ereignisse im Berichtsquartal waren darüber hinaus die Implementierung des neuen Strategiekonzepts und auf der ausserordentlichen Generalversammlung am 26. September 2013 die Neuwahl des Verwaltungsrats sowie die Beschlussfassung über eine umfangreiche Kapitalerhöhung, welche Anfang Oktober umgesetzt wurde.

Solides operatives Ergebnis

Während in der ersten Hälfte des Jahres 2013 der Absatz noch deutlich unter den Vorjahreswerten lag, konnte dieser im dritten Quartal 2013 im Vorjahresvergleich erstmals gesteigert werden. Wie erwartet liegt das bereinigte EBITDA im dritten Quartal 2013 mit EUR 39.8 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 20.6 Mio., aber saisonal bedingt unter den ersten beiden Quartalen 2013. Das bereinigte EBITDA erfüllte in den ersten neun Monaten mit EUR 135.8 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 152.4 Mio) die Erwartungen in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld. Unsere Kunden bestellen nach wie vor sehr kurzfristig, sodass die Lieferungen nahe am realen Verbrauch liegen und kein Bestandsaufbau erfolgt. Auftragseingang und Auftragsbestand sind ebenfalls über den Werten des Vorjahres. Trotz des gestiegenen Absatzes wurde der Umsatzwert des Vorjahres unterschritten. Ursache hierfür sind die niedrigen Rohstoffpreise, insbesondere bei Schrott und Nickel.

Konsequente Umsetzung der Strategie wird vorangetrieben

Bei wesentlichen Eckpfeilern der Strategie wurden bereits erste Fortschritte erzielt. So ist die Umsetzung der Neuorganisation in zwei Divisionen und sechs Business Units nahezu abgeschlossen. Die Toppositionen sind besetzt und das gesamte Executive-Team arbeitet motiviert an einer Verbesserung der Kundenbeziehungen, an effizienteren Prozessen sowie an der Reduzierung der Kosten. Die Vorarbeiten zur Einbringung der Blankstahl-Aktivitäten in die neue S+B Bright Bar sind weitestgehend abgeschlossen. Das Konzept für die stärkere Ausrichtung von Sales & Services auf unsere Produktionsaktivitäten sowie auf hochmarginige Produkte steht und soll in einem ausgewählten Land als Pilotprojekt umgesetzt werden.

Controlling Tool zur Absicherung des Ergebnisverbesserungsprogramms implementiert

Aus den Ergebnisverbesserungsprogrammen der Unternehmensbereiche liegen inzwischen rund 630 Massnahmen zur Umsetzung vor. Erforderliche kleinere Investitionen wurden bereits verabschiedet, einige grössere Investitionsanträge sind derzeit in Vorbereitung zur Umsetzung. Besonders wichtig war uns die konzernweite Implementierung eines einheitlichen IT-Controlling Tools. Damit haben wir jederzeit einen Überblick über den Realisationsstand und können bei Handlungsbedarf nachschärfen. Das Massnahmenverbesserungsprogramm, das zunächst bis 2016 angelegt ist, soll anschliessend in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) überführt werden.

Generalversammlung verabschiedet Kapitalerhöhung und wählt neuen Verwaltungsrat

In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. September 2013 wurde eine Kapitalerhöhung von CHF 438 Mio. bei gleichzeitiger Reduzierung des Nennwerts der Aktien verabschiedet. Im Rahmen des Bezugsrechtsangebotes wurden den Aktionärinnen und Aktionären Ende September 826 875 000 Mio. Namenaktien im Nennwert von je CHF 0.50 angeboten. Anfang Oktober 2013 wurde die Kapitalerhöhung erfolgreich realisiert.

Ferner legte der gesamte alte Verwaltungsrat bestehend aus Dr. Hans-Peter Zehnder (Präsident), Dr. Marc Feiler (Vizepräsident), Manfred Breuer, Dr. Gerold Büttiker, Roland Eberle, Carl Michael Eichler, Benoît D. Ludwig und Dr. Roger Schaack mit Wirkung zum 26. September sein Mandat nieder. Der neu gewählte Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern: Edwin Eichler (Präsident), Dr. Vladimir V. Kuznetsov (Vizepräsident), Michael Büchter, Marco Musetti, Dr. Heinz Schumacher, Dr. Oliver Thum und Hans Ziegler.

Dank an die Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung danken allen Aktionärinnen und Aktionären sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr entgegengebrachtes Vertrauen. Grosser Dank gilt auch unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihre Treue sowie ihr Vertrauen in unsere Produkte und Dienstleistungen.



Edwin Eichler
Präsident des Verwaltungsrats



Johannes Nonn
Chief Executive Officer

GESCHÄFTSMODELL

Massgeschneiderte Lösungen

SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein unabhängiger und weltweit tätiger voll integrierter Stahlkonzern. Das integrierte Geschäftsmodell erlaubt SCHMOLZ + BICKENBACH, strategische und operative Synergien zu nutzen. Es basiert auf den beiden Säulen Production sowie Sales & Services. Im Speziallangstahl ist SCHMOLZ + BICKENBACH international führend. Das hochwertige Produktportfolio und der Fokus auf Forschung & Entwicklung ermöglichen es, strategische Wachstumsfelder zu erschliessen.

Neues Geschäftsmodell



Die im Juni 2013 beschlossene Adjustierung des strategischen Geschäftsmodells ist abgeschlossen. Das neue Geschäftsmodell basiert nun auf den beiden Divisionen Production und Sales & Services. Die ehemals innerhalb der Division Verarbeitung operierenden Business Units Steeltec und SCHMOLZ + BICKENBACH Blankstahl wurden zusammengefasst und neu als S+B Bright Bar in die Division Production integriert. Ferner wurden die Distributionsgesellschaften in der neuen Division Sales & Services unter eine einheitliche Führung gestellt. In diesem Quartalsbericht wird erstmals auf Basis der neuen Segmentstruktur berichtet.

Speziallangstahl unterscheidet sich entlang mehrerer Kriterien signifikant vom übrigen Stahlmarkt mit Standardgütern bzw. Flachprodukten: Er kann exakt auf Kundenbedürfnisse und spezifische Anwendungseigenschaften angepasst werden und erlaubt somit eine starke Produktdifferenzierung. Die Herstellung solch massgeschneiderter Produkte bedingt weitreichendes Know-how in den einzelnen Anwendungsindustrien:

- **Edelbau- und Automatenstahl** – Spezielle Werkstoffe für hohe Belastungen
- **RSH-Stahl** – Immun gegen Rost, Säure und Hitze
- **Werkzeugstahl** – Technische Anwendungsberatung als Schlüssel zum Erfolg

Unser Ziel ist es, uns langfristig als innovativer, robuster und international aufgestellter Produzent für Speziallangstahlprodukte zu positionieren. Unsere Strategie ist auf die Erwirtschaftung eines nachhaltigen Ertragswachstums ausgerichtet.

1 Lagebericht

6	Kapitalmarkt
9	Geschäftsentwicklung des Konzerns
12	Geschäftsentwicklung der Divisionen
13	Finanz- und Vermögenslage
16	Risikofaktoren
20	Ausblick

6–20

KAPITALMARKT

SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie

Die SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie ist an der SIX Swiss Exchange Zürich kotiert und wird von verschiedenen Bank- und Finanzinstituten regelmässig analysiert.

Erfreuliche Kursentwicklung der SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie

Die Börsenentwicklung war bisher auf einem sehr guten Weg. Die Aktienmärkte verzeichneten aufgrund des tiefen Zinsniveaus, der lockeren Geldpolitik der Notenbanken sowie fehlender Investitionsalternativen im Jahresverlauf – vor allem im ersten Vierteljahr – deutliche Kursanstiege. Seit Ausbruch der Finanzkrise erreichten einzelne Indizes sogar neue Höchststände. Die SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie setzte ihre positive Kursentwicklung auch im dritten Quartal 2013 fort. Sie entwickelte sich besser als die Vergleichsindizes. Dies ist ein Indiz dafür, dass die strategische Neuausrichtung, die umfangreichen Eigenkapitalmassnahmen zur Reduzierung der Verschuldung und zur besseren Eigenkapitalausstattung vom Kapitalmarkt goutiert werden. Gleiches gilt für die neue, stabile Aktionärsstruktur.

Die SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie ist mit CHF 2.88 in das dritte Quartal gestartet und schloss dieses mit einem Kurs von CHF 3.53. Dies entspricht einer Wertsteigerung von 22.6%. Die Marktkapitalisierung des Unternehmens lag zum 30. September bei CHF 417.0 Mio. Mit einem Preis von CHF 3.59 notierte die Aktie am 25. September 2013 auf ihrem Höchststand. Den Tiefststand erreichte sie am 1. Juli 2013 mit einem Kurs von CHF 2.88. Im Vergleich sind der SPI-Index im dritten Quartal 2013 um 4.2% und der STOXX® Europe 600 um 7.7% gestiegen. Damit hat der Kurs der SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie auch im dritten Quartal die beiden Vergleichsindizes deutlich übertroffen.



[www.schmolz-bickenbach.com/
investor-relations/aktienkurs](http://www.schmolz-bickenbach.com/investor-relations/aktienkurs)

Aktienkursverlauf vom 1.1.–15.11.2013 | SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie (indexiert) im Vergleich zum Swiss Performance Index (indexiert) und zum STOXX® Europe 600 (indexiert)



Generalversammlung beschliesst umfangreichere Kapitalerhöhung

Die ausserordentliche Generalversammlung am 26. September 2013 genehmigte mit grosser Mehrheit eine ordentliche Kapitalerhöhung bei gleichzeitiger Reduzierung des Nennwerts pro Aktie. Diese Kapitalerhöhung, deren Bezugsfrist vom 1. Oktober 2013 bis zum 8. Oktober 2013 lief, hat der SCHMOLZ + BICKENBACH AG einen Bruttoerlös von CHF 439 Mio. (EUR 357 Mio.) eingebracht. Den bisherigen Aktionären wurden für eine Namenaktie sieben neue Namenaktien angeboten. Im Zuge der Bezugsrechtsemission wurde ebenfalls der Nennwert pro Aktie am 1. Oktober 2013 von CHF 3.50 auf 0.50 reduziert. Das Aktienkapital beträgt nach der Kapitalerhöhung neu CHF 472.5 Mio. Die SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG und Venetos Holding AG, eine zur Renova Gruppe gehörende Beteiligungsgesellschaft, haben die zugeteilten Bezugsrechte im Rahmen ihrer Beteiligung zum Zeitpunkt der Kapitalerhöhung in Höhe von 40.7% vollumfänglich ausgeübt. Die neu zugeflossenen Mittel werden zur Stärkung der Eigenkapitalbasis und zur teilweisen Rückführung von Finanzverbindlichkeiten eingesetzt. Der Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 28. Juli 2013, der eine Erhöhung des Kapitals um lediglich CHF 330 Mio. vorgesehen hatte, wurde widerrufen.

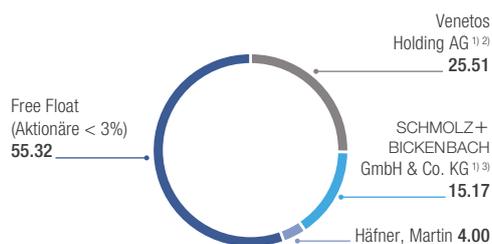
Streubesitz leicht erhöht

Das Aktienkapital setzt sich zum 31. Oktober 2013 aus 945 000 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0.50 zusammen.

Grösste Einzelaktionärin ist die Venetos Holding AG, die nach der durchgeführten Kapitalerhöhung 25.5% der Aktien hält. Die SCHMOLZ+BICKENBACH GmbH & Co. KG hält über ihre Tochtergesellschaften SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH, Düsseldorf (DE), SCHMOLZ+BICKENBACH Holding AG, Wil (CH) und SCHMOLZ+BICKENBACH Finanz AG, Wil (CH) 15.2% der Aktien. Martin Häfner hält nach der Kapitalerhöhung ein Beteiligungspaket von 4.0% und wird damit zum drittgrössten Aktionär. Der Anteil der Gebuka AG ist hingegen unter die börsenrechtliche Meldegrenze von 3.0% gefallen.

Im Zuge der Kapitalerhöhung stieg der Streubesitz per 31. Oktober 2013 im Vergleich zum 30. Juni 2013 um 1.8%-Punkte von 53.5% auf 55.3%.

Übersicht Aktionärsstruktur per 31.10.2013 | in %



¹⁾ Bilden eine Gruppe im Sinne des Börsengesetzes.

²⁾ Mitglied der Renova Gruppe.

³⁾ Mittelbar durch ihre Tochtergesellschaften SCHMOLZ+BICKENBACH Beteiligungs GmbH, SCHMOLZ+BICKENBACH Holding AG und SCHMOLZ+BICKENBACH Finanz AG.

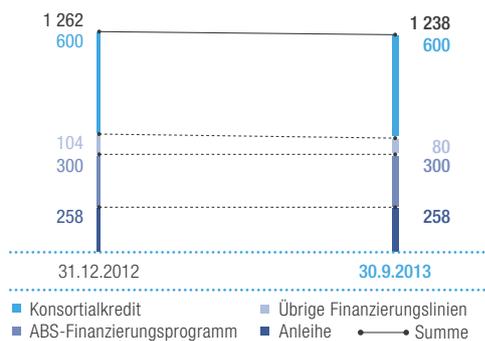
Aktieninformationen

Kotierung:	SIX Swiss Exchange
Kursbezeichnung:	STLN
Valor:	579 566
ISIN:	CH0005795668
Bloomberg:	STLN SE
Reuters:	STLN.S

Finanzierung

Finanzierungsstruktur per 30.9.2013 I

in Mio. EUR



Zum 30. September 2013 verfügt SCHMOLZ + BICKENBACH bei weitgehend unveränderter Finanzierungsstruktur über freie Liquidität und verfügbare Kreditlinien von ca. EUR 260 Mio.

Nach Erhalt der Zahlungsmittelzuflüsse aus der Kapitalerhöhung wurden Anfang Oktober Rückzahlungen auf den Konsortialkredit und andere Darlehn vorgenommen. Den durch den Kontrollwechsel ausgelösten Andienungspflichten in Bezug auf die Anleihe ist die Emittentin SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. am 11. Oktober 2013 nachgekommen und hat den Rückkauf zum vertraglich vereinbarten Kurs von 101% angeboten. Diesem Andienungsrecht sind bis zum Fristablauf Anleihegläubiger im Umfang von EUR 1.0 Mio. nachgekommen. Die SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. hat am 12. November 2013 aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung ihrerseits das Recht ausgeübt, unter Einschluss der angedienten Anteile der Anleihe bis zu 35% des Nominalwerts der Anleihe von den Anleihegläubigern zurückzukaufen – ein sogenannter Equity Clawback. Die Rückzahlung erfolgt am 19. Dezember 2013. Nach diesem Tag stehen nominal EUR 167.7 Mio. der Anleihe dem Unternehmen weiterhin zur Verfügung.

Kursverlauf der Anleihe

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres ist der Kurs unserer Anleihe von 86.0% auf 107.5% gestiegen. Die damit einhergehende Effektivrendite sank von 13.6% p.a. zum 31. Dezember 2012 auf 8.3% p.a. zum 30. September 2013.

Finanzkalender 2013

13. März 2014	Geschäftsbericht 2013, Medien- und Analystenkonferenz
17. April 2014	Generalversammlung
22. Mai 2014	Quartalsbericht Q1 2014, Media Call, Investor Call
21. August 2014	Quartalsbericht Q2 2014, Medien- und Analystenkonferenz
20. November 2014	Quartalsbericht Q3 2014, Media Call, Investor Call

Weitere Auskünfte für Investoren

Stefanie Steiner | Tel.: +41 41 209 5042 | Fax: +41 41 209 5043 |
 Mail: s.steiner@schmolz-bickenbach.com | www.schmolz-bickenbach.com

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

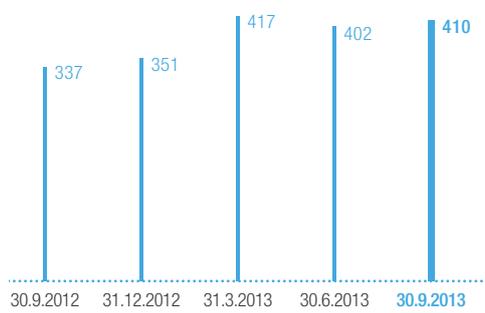
Wesentliche Kennzahlen zur Ertragslage

	1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012 ¹⁾	Veränderung Vorjahr in %	Q3 2013	Q3 2012 ¹⁾	Veränderung Vorjahr in %
in Mio. EUR						
Absatzmenge (Kt)	1 563	1 603	-2.5	500	469	6.6
Umsatzerlöse	2 524.7	2 806.9	-10.1	784.2	832.0	-5.7
Bereinigtes EBITDA	135.8	152.4	-10.9	39.8	20.6	93.2
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	5.4	5.4	0.0	5.1	2.5	104.0
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	126.6	137.3	-7.8	36.2	11.0	229.1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	33.9	47.2	-28.2	3.5	-18.9	-118.5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-39.1	-6.2	530.6	-24.5	-39.0	-37.2
Konzernergebnis (EAT)	-44.5	-27.2	63.6	-25.6	-43.0	40.5

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

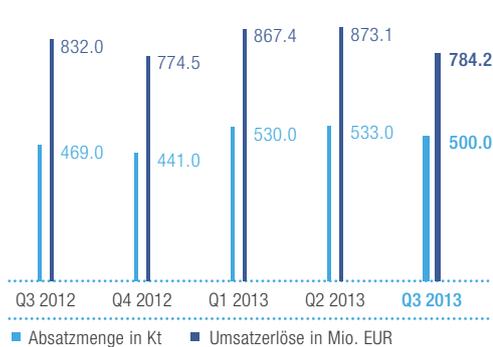
Auftragsbestand Q3 2012–Q3 2013 I

in Kt



Absatzmenge und Umsatzerlöse Q3 2012–Q3 2013 I

in Kt und in Mio. EUR



In Bezug auf Auftragseingang und -bestand, Absatz und operatives Ergebnis weist das dritte Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahresquartal eine deutliche Verbesserung auf.

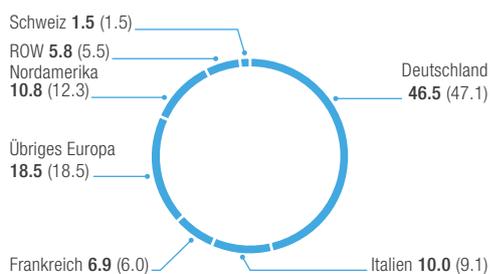
Anstieg der Auftragseingänge

In 2013 konnten wir in allen Monaten über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum liegende Auftragseingänge verzeichnen, die allerdings im dritten Quartal etwas niedriger als in den beiden Vorquartalen ausgefallen sind. Der Auftragsbestand per 30. September 2013 beläuft sich auf 410 Kilotonnen (31.12.2012: 351 Kt, 30.9.2012: 337 Kt) und liegt damit deutlich über dem des dritten Quartals 2012.

Die in unseren Werken produzierte Rohstahlmenge liegt mit 1 438 Kilotonnen leicht über dem Vorjahresniveau (1.1.–30.9.2012: 1 390 Kt). Dagegen liegt die Produktionsmenge des dritten Quartals 2013 mit 430 Kilotonnen deutlich über den Produktionszahlen des dritten Quartals 2012 (Q3 2012: 379 Kt).

Umsatzerlöse nach Regionen 1.1.–30.9.2013 I

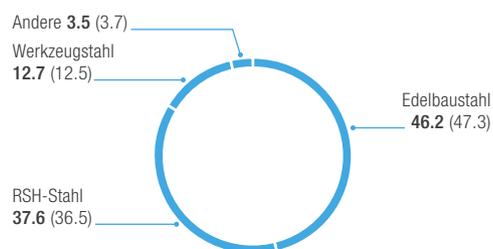
in %



■ Umsatzerlöse I Im Vergleich zu 1.1.–30.9.2012 (in Klammern)

Umsatzerlöse nach Produktgruppen 1.1.–30.9.2013 I

in %



■ Umsatzerlöse I Im Vergleich zu 1.1.–30.9.2012 (in Klammern)

Bruttomarge Q3 2012–Q3 2013 I in Mio. EUR und in %



■ Bruttomarge in Mio. EUR ● Bruttomarge in %

EBITDA und EBITDA-Marge Q3 2012–Q3 2013 (jeweils bereinigt) I in Mio. EUR und in %



* Angepasst an IAS 19R.

Absatz im Quartalsvergleich angestiegen, Umsatzerlöse beeinflusst durch niedriges Preisniveau

Während in der ersten Jahreshälfte der Absatz noch deutlich unter den Vorjahreswerten lag, konnte dieser im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal um 6.6% auf 500 Kilotonnen (Q3 2012: 469 Kt) gesteigert werden. Der Umsatz sank hingegen um 5.7% auf EUR 784.2 Mio. (Q3 2012: EUR 832.0 Mio.), was im Wesentlichen auf die niedrigeren Rohmaterialpreise, die über Schrott- und Legierungszuschläge an die Kunden weiterbelastet werden, zurückzuführen ist. In den ersten drei Quartalen 2013 sind der Absatz um 40 Kilotonnen bzw. 2.5% auf 1 563 Kilotonnen (1.1.–30.9.2012: 1 603 Kt) und der Umsatz um 10.1% auf EUR 2 524.7 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 2 806.9 Mio.) zurückgegangen. Im Vergleich zu den ersten drei Quartalen des Vorjahres mussten vor allem in Nordamerika aufgrund der schwächeren Nachfrage des Energiesektors mit 21.3% hohe Umsatzrückgänge verzeichnet werden. Dagegen fiel die negative Umsatzentwicklung in Europa (-8.6%) wie auch in den übrigen Regionen ausserhalb Nordamerikas (-5.8%) etwas niedriger aus. Auch in den einzelnen Produktgruppen fielen Absatz- und Umsatzrückgang unterschiedlich stark aus. Während beim Werkzeug- und RSH-Stahl ein Absatzrückgang von 1.3% bzw. 1.5% zu verzeichnen war, sanken die Umsätze um 8.8% bzw. 7.4%. Beim Edelbaustahl ergaben sich mit 2.5% bzw. 12.1% die grössten Absatz- und Umsatzeinbußen gegenüber dem Vorjahreszeitraum (1.1.–30.9.2012), allerdings ist hier die Erholung im dritten Quartal am deutlichsten sichtbar.

Prozentuale Bruttomarge wieder auf gutem Niveau

Der Materialaufwand – bereinigt um die Veränderung der Halb- und Fertigfabrikate – sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht überproportional zum Umsatz um 11.1%. Die Bruttomarge sank absolut um EUR 67.6 Mio. auf EUR 804.9 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 872.5 Mio.), was einem Rückgang von 7.7% entspricht. Prozentual bestätigt sie im dritten Quartal mit 32.1% das gute Niveau der Vorquartale (Q1 2013: 31.8%, Q2 2013: 31.7%) und liegt damit deutlich über der Bruttomarge des Vorjahresquartals (Q3 2012: 29.8%). Für den Zeitraum 1.1.–30.9.2013 liegt die Bruttomarge mit 31.9% ebenfalls über dem Vorjahreszeitraum (1.1.–30.9.2012: 31.1%). Dabei ist die Bruttomarge in 2013 durch niedrige Schrott- und Nickelpreise negativ beeinflusst.

Massnahmenprogramm zur Reduktion der Personalkosten zeigt Wirkung

Der sonstige betriebliche Ertrag ist leicht um EUR 0.1 Mio. bzw. 0.3% auf EUR 29.2 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 29.1 Mio.) gestiegen. Vor dem Hintergrund nach unten angepasster Absatzerwartungen wurden im zweiten Halbjahr 2012 insbesondere bei den deutschen Konzerngesellschaften Massnahmenprogramme zur deutlichen Reduzierung der Personalkosten und anderer Kosten eingeleitet, welche ihre volle Wirksamkeit aber erst nach 2013 entfalten werden. Dennoch konnte der Personalaufwand zum Ende des dritten Quartals 2013 gegenüber dem Vergleichszeitraum um EUR 31.8 Mio. bzw. 6.8% auf EUR 438.6 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 470.4 Mio.) gesenkt werden. Die eingeleiteten Massnahmenprogramme spiegeln sich auch in der geringeren Mitarbeiterzahl wider. Diese ist gegenüber dem Stand zum 30. September 2012 um 266 Mitarbeiter bzw. zum 31. Dezember 2012 um 179 Mitarbeiter zurückgegangen. Darüber hinaus wurde der Bestand an Leiharbeitern in den letzten zwölf Monaten deutlich reduziert.

Der sonstige betriebliche Aufwand lag mit EUR 268.9 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 293.7 Mio.) um 8.4% unter dem Vorjahreswert, was in erster Linie auf die geringeren Aufwendungen für Frachten, Instandhaltung und Reparaturen zurückzuführen ist. Hinzu kommt, dass zum Ende des dritten Quartals 2013 ein Netto-Währungsgewinn erzielt wurde, während im Vorjahreszeitraum ein Netto-Währungsverlust zu verzeichnen war.

Ergebnis im Quartalsvergleich deutlich gesteigert

Das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ging im Vergleich zu den ersten drei Quartalen des Vorjahres um 7.8% bzw. EUR 10.7 Mio. auf EUR 126.6 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 137.3 Mio.) zurück. Zum dritten Quartal 2013 haben sich unter anderem in Zusammenhang mit der Investorensuche, Rechtsfällen, den Massnahmen zum Schuldenabbau und der Entwicklung und Umsetzung der neuen Strategie Einmalaufwendungen in Höhe von EUR 9.2 Mio. ergeben, um die wir das EBITDA bereinigt haben. Damit ergeben sich für die ersten drei Quartale ein bereinigtes EBITDA von EUR 135.8 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 152.4 Mio.) und eine bereinigte EBITDA-Marge von 5.4% (1.1.–30.9.2012: 5.4%). Für das dritte Quartal beziffert sich das bereinigte EBITDA auf EUR 39.8 Mio. und liegt damit saisonal bedingt unter den Werten der beiden ersten Quartale (Q1 2013: EUR 47.2 Mio., Q2 2013: 48.8 Mio.). Das bereinigte EBITDA des Vorjahresquartals (Q3 2012: EUR 20.6 Mio.) konnte mit 89.8% bzw. 18.5 Mio. aber deutlich übertroffen werden.

Der Absatz und die Ergebnisentwicklung des dritten Quartals bestätigen damit die stabile Geschäftsentwicklung unserer Unternehmensgruppe in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld.

Bei um EUR 2.6 Mio. erhöhten Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von EUR 92.7 Mio. sank das betriebliche Ergebnis um 28.2% auf EUR 33.9 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 47.2 Mio.).

Gestiegener Netto-Finanzaufwand

Der Netto-Finanzaufwand ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 36.7% bzw. EUR 19.6 Mio. auf EUR 73.0 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 53.4 Mio.) angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf einen um EUR 21.3 Mio. gestiegenen Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen, der sich mit höheren Finanzierungskosten durch die im Mai 2012 begebene Anleihe und die Anpassung von Teilen der bestehenden Konzernfinanzierung im März 2013, welche mit zusätzlichen Gebühren und Margenerhöhungen verbunden war, erklärt.

Konzernergebnis im negativen Bereich

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) fällt mit EUR -39.1 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR -6.2 Mio.) um EUR 32.9 Mio. niedriger als im Vorjahreszeitraum aus. Absolut betrachtet ist der Steueraufwand im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 15.6 Mio. auf EUR 5.4 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 21.0 Mio.) zurückgegangen. In Bezug auf das Ergebnis vor Steuern ergibt sich mit -13.8% (1.1.–30.9.2012: -338.7%) allerdings eine negative Konzernsteuerquote. Dies erklärt sich im Wesentlichen durch die Verluste der deutschen Konzerngesellschaften, für die keine zusätzlichen aktiven latenten Steuern mehr angesetzt wurden. Das Konzernergebnis (EAT) liegt mit EUR -44.5 Mio. um EUR 17.3 Mio. unter dem Vorjahreswert (1.1.–30.9.2012: EUR -27.2 Mio.), so dass sich ein Ergebnis je Aktie von EUR -0.39 (1.1.–30.9.2012: EUR -0.24) ergibt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER DIVISIONEN

Mit Verabschiedung der adjustierten Strategie im Juni 2013 sowie der danach unmittelbar eingeleiteten organisatorischen und personellen Anpassungen, wird erstmals im Quartalsbericht für das dritte Quartal 2013 nach der neuen Struktur berichtet.

Die im Juni 2013 beschlossene strategische Neuausrichtung der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe beinhaltet eine stärkere Fokussierung auf die Produktionseinheiten und hat mit dem Ausscheiden des ehemaligen COO Marcel Imhof eine Anpassung der internen Organisations- und Berichterstattungsstruktur zur Folge gehabt. Die bisher der Division Verarbeitung zugeordneten Einheiten wurden der Division «Production» zugeordnet. Unterstützt wird die Division «Production» von der Division «Sales & Services», welche diese Strategie durch einen starken Fokus auf den Vertrieb von Eigenprodukten untermauern soll. «Sales & Services» bündelt dabei die bisherigen Aktivitäten von Distribution + Services unter einer zentralen Führung. Damit erfolgt die Führung des Konzerns ab August 2013 auf Basis der zwei operativen Segmente «Production» und «Sales & Services».

Wesentliche Kennzahlen der Divisionen

	1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012 ¹⁾	Veränderung Vorjahr in %	Q3 2013	Q3 2012 ¹⁾	Veränderung Vorjahr in %
in Mio. EUR						
Production						
Umsatzerlöse	1 970.3	2 156.8	-8.6	617.4	629.6	-1.9
Bereinigtes EBITDA	128.6	147.3	-12.7	34.1	22.5	51.6
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	127.9	147.3	-13.2	33.4	22.5	48.4
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	6.5	6.8	-4.4	5.5	3.6	52.8
EBITDA-Marge (%)	6.5	6.8	-4.4	5.4	3.6	50.0
Investitionen	56.9	77.2	-26.3	28.1	35.6	-21.1
Operating Free Cash Flow	47.6	71.5	-33.4	21.2	93.1	-77.2
Mitarbeiter zum Stichtag (Anzahl)	7 731	7 942	-2.7	–	–	–
Sales & Services						
Umsatzerlöse	892.0	1 010.5	-11.7	279.0	311.0	-10.3
Bereinigtes EBITDA	14.4	17.1	-15.8	6.1	0.6	916.7
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	14.0	7.2	94.4	5.8	-9.3	-162.4
Bereinigte EBITDA-Marge	1.6	1.7	-5.9	2.2	0.2	1 000.0
EBITDA-Marge (%)	1.6	0.7	128.6	2.1	-3.0	-170.0
Investitionen	4.5	6.7	-32.8	1.2	2.4	-50.0
Operating Free Cash Flow	-10.1	34.8	-129.0	-0.1	12.1	-100.8
Mitarbeiter zum Stichtag (Anzahl)	2 274	2 311	-1.6	–	–	–

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Wesentliche Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage

		30.9.2013	31.12.2012 ¹⁾	Veränderung 31.12.2012 in %
	Einheit			
Eigenkapital	Mio. EUR	596.3	633.0	-5.8
Eigenkapitalquote	%	24.5	26.2	-6.5
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	971.5	902.8	7.6
Gearing	%	162.9	142.6	14.2
Net Working Capital	Mio. EUR	1 051.0	1 006.0	4.5
Bilanzsumme	Mio. EUR	2 437.2	2 417.1	0.8
		1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012 ¹⁾	Veränderung Vorjahr in %
	Einheit			
Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital	Mio. EUR	124.4	153.4	-18.9
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	Mio. EUR	71.1	179.8	-60.5
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-53.6	-78.0	31.3
Free Cash Flow	Mio. EUR	17.5	101.8	-82.8
Abschreibungen und Wertminderungen	Mio. EUR	92.7	90.1	2.9
Investitionen	Mio. EUR	61.7	85.4	-27.8

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

Finanzlage

Eigenkapital leicht zurückgegangen

Infolge des negativen Konzernergebnisses von EUR 44.5 Mio. hat sich das Eigenkapital seit dem 31. Dezember 2012 trotz eines positiven sonstigen Ergebnisses von EUR 7.7 Mio. leicht um EUR 36.7 Mio. auf EUR 596.3 Mio. (31.12.2012: EUR 633.0 Mio.) verringert. Bei gleichzeitig höherer Bilanzsumme verringert sich die Eigenkapitalquote damit auf 24.5% (31.12.2012: 26.2%).

Leichter Anstieg der Nettofinanzverbindlichkeiten

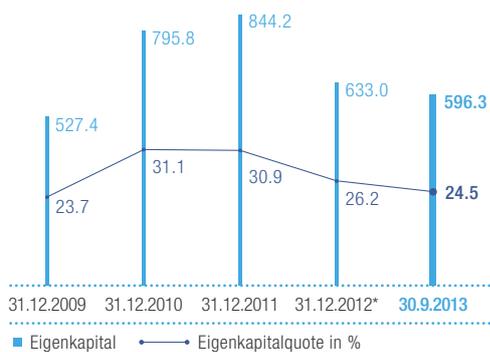
Die Nettofinanzverbindlichkeiten, welche die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen, liegen mit EUR 971.5 Mio. (31.12.2012: EUR 902.8 Mio.) um 7.6% über dem Wert zum 31. Dezember 2012. Die Erhöhung ist auf den saisonalen Anstieg des Net Working Capital gegenüber den jahresendtypisch niedrigeren Beständen zum 31. Dezember 2012 zurückzuführen. Durch den Rückgang des Eigenkapitals ist das Gearing, welches das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital ausdrückt, gegenüber dem 31. Dezember 2012 von 142.6% auf 162.9% gestiegen.

Deutlich verbesserte Finanzlage unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung

Unter Berücksichtigung der Anfang Oktober mit einem Brutto-Mittelzufluss von CHF 439 Mio. (EUR 357 Mio.) durchgeführten Kapitalerhöhung, der Rückzahlungen auf den Konsortialkredit und andere Darlehn sowie der geplanten Ablösung von 35% des Nominalbetrages der Anleihe im Rahmen des Kontrollwechselangebots und des darauffolgenden Equity Clawback, würden sich zum 30. September 2013 in Bezug auf die Finanzlage deutlich verbesserte Kennzahlen ergeben. Auf pro forma-Basis würde sich zum 30. September 2013 eine Erhöhung des Eigenkapitals von EUR 596.3 auf EUR 911.2 Mio. ergeben, was einer Eigenkapitalquote von 37.5% entspricht. Die Nettofinanzverbindlichkeiten würden von EUR 971.5 Mio. auf EUR 647.6 Mio. zurückgehen, womit das Gearing mit 71.1% die Schwelle von 100.0 deutlich unterschreiten würde. Mit der Kapitalerhöhung wurde daher ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung der finanziellen Stabilität des Unternehmens vollzogen.

Eigenkapital und Eigenkapitalquote 2009–2013 I

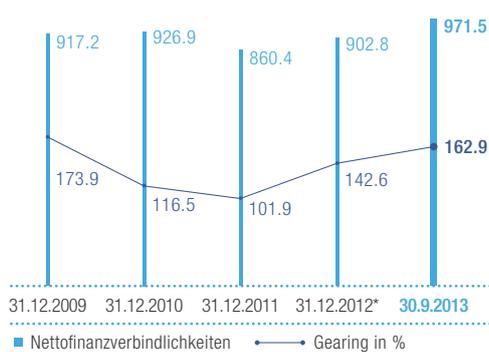
in Mio. EUR und in %



* Angepasst an IAS 19R.

Nettofinanzverbindlichkeiten und Gearing

2009–2013 I in Mio. EUR und in %



* Angepasst an IAS 19R.

Leichte Verbesserung des Free Cash Flow

Der Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 18.9% auf EUR 124.4 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 153.4 Mio.). Der Rückgang des Cash Flow aus Betriebstätigkeit um EUR 108.7 Mio. auf EUR 71.1 Mio. fällt dagegen in den ersten drei Quartalen 2013 vergleichsweise hoch aus. Prozentual entspricht dies einem Rückgang von 60.5%. Ursache hierfür ist vor allem der zum Ende des dritten Quartals 2013 erhöhte Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gesunkenen Investitionsvolumens sind die Netto-Auszahlungen für die Investitionstätigkeit um 31.3% auf EUR 53.6 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 78.0 Mio.) zurückgegangen. Damit ergibt sich für die ersten drei Quartale 2013 ein Free Cash Flow von EUR 17.5 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 101.8 Mio.), was einer Veränderung von EUR -84.3 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der zahlungswirksamen Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten von EUR 46.6 Mio. steht im Vorjahreszeitraum eine Veränderung von EUR -90.7 Mio. gegenüber. Gleichzeitig ist der Betrag der geleisteten Zinsen auf EUR 52.0 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 34.3 Mio.) angestiegen, was auch auf Einmalkosten aus der Finanzierungsanpassung in Höhe von EUR 11.0 Mio. im ersten Quartal 2013 zurückzuführen ist. Insgesamt ergibt sich ein Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR -15.9 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR -167.4 Mio.).

Vermögenslage

Bilanzsumme leicht angestiegen

Die Bilanzsumme liegt mit EUR 2 437.2 Mio. (31.12.2012: EUR 2 417.1 Mio.) um EUR 20.1 Mio. bzw. 0.8% über dem Wert vom 31. Dezember 2012, was in erster Linie auf einen höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einen Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte, der nicht vollständig durch den Rückgang der Sachanlagen und Vorräte kompensiert wird, zurückzuführen ist.

Anteil langfristiger Vermögenswerte leicht rückläufig

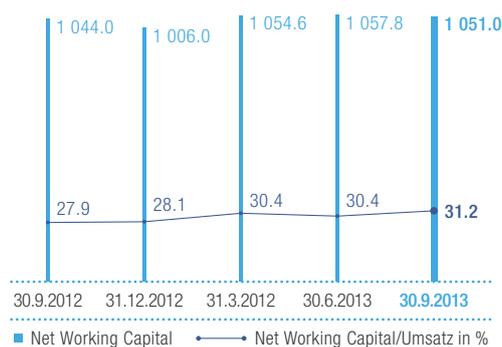
Die langfristigen Vermögenswerte haben sich mit EUR 966.4 Mio. (31.12.2012: EUR 1 008.3 Mio.) gegenüber dem 31. Dezember 2012 leicht verringert. Bei gleichzeitigem Anstieg der Bilanzsumme sinkt der Anteil der langfristigen Vermögenswerte auf 39.7% (31.12.2012: 41.7%). Die Investitionen sind gegenüber der Vorjahresperiode um rund ein Drittel auf EUR 61.7 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 85.4 Mio.) zurückgegangen, wodurch sich eine Investitionsquote (Verhältnis Investitionen zu Abschreibungen) von 0.7 (1.1.–30.9.2012: 0.9) ergibt.

Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2012 von 58.3% auf 60.3% angestiegen, was einer Zunahme um 4.4% auf EUR 1 470.8 Mio. (31.12.2012: EUR 1 408.8 Mio.) entspricht. Dies ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu erklären, der nur teilweise durch den Rückgang der Vorräte kompensiert wird. Das Net Working Capital insgesamt hat sich um EUR 45.0 Mio. bzw. 4.5% auf EUR 1 051.0 Mio. (31.12.2012: EUR 1 006.0 Mio.) erhöht. Damit steigt das Verhältnis des Net Working Capital zum Umsatz im Vergleich zum Jahresende 2012 von 28.1% auf 31.2% und liegt damit auch über dem Wert zum 30. September 2012 von 27.9%.

Net Working Capital und Net Working Capital/Umsatz

Q3 2012–Q3 2013 I in Mio. EUR und in %



Umgliederung von Finanzverbindlichkeiten lässt kurzfristige Verbindlichkeiten ansteigen

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 703.0 Mio. (31.12.2012: EUR 1 005.4 Mio.), dies entspricht einer Veränderung von -30.1% gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2012. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sinkt gegenüber dem 31. Dezember 2012 von 41.6% auf 28.8%.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich hingegen um 46.1% auf EUR 1 137.9 Mio. (31.12.2012: EUR 778.7 Mio.) erhöht. Hintergrund ist zum einen die Umgliederung der Anleihe. Aufgrund des infolge des Kontrollwechsels bestehenden Andienungsrechtes der Anleiheinhaber weist der Konzern die Anleihe zum 30. September 2013 als kurzfristig aus. Zum anderen wurde zum 30. September 2013 die nach dem Zufluss der Mittel aus der Kapitalerhöhung beabsichtigten Rückzahlungen auf den Konsortialkredit und andere Darlehen berücksichtigt, indem diese Beträge als kurzfristig ausgewiesen worden sind. Daher steigt der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme von 32.2% zum 31. Dezember 2012 auf 46.7% zum 30. September 2013 an.

RISIKOFAKTOREN

Politische und regulatorische Risiken

Die Geschäftsaktivitäten der Gruppe sind zum Teil eng von rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene abhängig. Anpassungen auf Teilmärkten können daher mit Risiken behaftet sein und zu höheren Kosten oder anderen Nachteilen führen. Über Industrieverbände beobachten wir die nationalen Gesetzgebungsverfahren eng und nutzen die Möglichkeit, in Anhörungsverfahren auf drohende Wettbewerbsverzerrungen hinzuweisen. Aus dem EU-Emissionshandel in der dritten Handelsperiode (2013–2020) werden sich voraussichtlich erhebliche Kosten für die Strom- und Gaslieferanten ergeben, die sich in Preiserhöhungen für die Abnehmer niederschlagen werden. Für uns als energieintensiver Industrie- und Handelskonzern bestehen Risiken für die Ertragslage, wenn die Kosten nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Der Diskussionsprozess wird über die entsprechenden Verbände (z.B. International Stainless Steel Forum (ISSF) und World Steel Association (WSA)) aktiv von SCHMOLZ + BICKENBACH begleitet.

Risiken der künftigen Wirtschaftsentwicklung

Die unternehmerische Tätigkeit von SCHMOLZ + BICKENBACH ist einerseits von konjunkturellen Entwicklungen der internationalen Märkte, andererseits aber auch einzelner Branchen abhängig. Ein Risiko kann sich hierbei aus der Veränderung der Gesamtwirtschaftslage ergeben, die stärkere Schwankungen bei Preisen und Absatzmengen nach sich zieht. Dem wirkt SCHMOLZ + BICKENBACH mit verschiedenen Massnahmen entgegen. Durch unsere globale Aufstellung können wir robust auf lokale Krisen reagieren. Ein breiter, fragmentierter Branchenmix und eine einzigartig breite Produktpalette sorgen für eine breite Streuung des Risikos. Durch diese breite Aufstellung und eine flexible und schlanke Organisation kann in Krisensituationen schnell und effektiv reagiert werden.

Erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns hat die konjunkturelle Abhängigkeit von der Automobil- und Maschinenbauindustrie. Ein Ausgleich der Risiken ergibt sich zum einen aus der ständigen Fortentwicklung des breiten Produktspektrums und zum anderen aus der internationalen Vertriebsausrichtung des Konzerns bzw. der Streuung des Geschäftsportfolios sowie aus der Fokussierung auf Nischenprodukte und der Optimierung der Wertschöpfungsketten. Darüber hinaus sind die Preise auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie die Energiepreise von wesentlicher Bedeutung für SCHMOLZ + BICKENBACH. Preisschwankungen reduzieren wir durch ein Preiszuschlagsystem mit Schrott- und Legierungszuschlägen. Um Gas- und Strompreise langfristig zu sichern, verfügen wir in diesem Bereich über entsprechend langfristige Verträge mit den Lieferanten.

Risiken aus Umwelt und Gesundheit

Bedingt durch die Produktionsprozesse in unseren industriellen Werken bestehen verfahrensbedingte Risiken, die zu einer Verunreinigung der Umwelt führen können. Für SCHMOLZ + BICKENBACH ist deshalb ein verantwortungsvoller Umwelt- und Klimaschutz von wesentlicher Bedeutung und ein wichtiges Unternehmensziel. Grundsätze unseres umweltorientierten Handelns sind die Ressourcen- und Energieeffizienz, die Wiederverwertbarkeit unserer Produkte, die Minimierung der durch unsere Aktivitäten verursachten Umweltauswirkungen und der offene Dialog mit Nachbarn, Behörden und interessierten Kreisen.

Für weitere Informationen zum Thema Umwelt- und Klimaschutz verweisen wir auf den Abschnitt «Umweltbewusstsein in allen Abläufen» des Geschäftsberichts 2012.

Risiken aus der Informationstechnologie/-sicherheit und internen Prozessen

Zur professionellen Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse im Konzernverbund sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern finden regelmässig Überprüfungen und Anpassungen der eingesetzten Informationstechnologien statt. Dabei wird die bereits vorhandene Informationssicherheit laufend fortentwickelt, um die mit den IT-Prozessen verbundenen Risiken zu beseitigen, oder zumindest auf ein Minimum zu begrenzen.

Risiken aus dem Personalbereich

Der Erfolg von SCHMOLZ + BICKENBACH wird massgeblich durch die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter beeinflusst. Die bedeutendste Herausforderung besteht deshalb darin, qualifizierte Fachkräfte zu rekrutieren und zu binden. SCHMOLZ + BICKENBACH setzt dabei unter anderem auf die interne Aus- und Weiterbildung. Weitere Informationen zur kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeiter sind im Kapitel «Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren» des Geschäftsberichts 2012 aufgeführt.

Die demografischen Entwicklungen und die in vielen Ländern durch gesetzliche Änderungen erhöhte Lebensarbeitszeit werden darüber hinaus in den kommenden Jahren zur wachsenden Bedeutung einer demografiegerechten Personalpolitik führen. In diesem Rahmen müssen bestehende Strukturen analysiert und Handlungsnotwendigkeiten identifiziert werden. Ein Beispiel neben der teilweise auch durch Tarifverträge vereinbarten Altersstrukturanalyse ist die sogenannte «Belastungsanalyse am Arbeitsplatz». Ein Verfahren, mit dem aus der Analyse individueller Belastungen am Arbeitsplatz Massnahmen zur ergonomischen Gestaltung der physischen Rahmenbedingungen, Mitarbeitermotivation etc. abgeleitet werden.

Schliesslich stellen Arbeitssicherheit und Gesundheit, altersgerechte Arbeitsplätze, Mitarbeiterbindung und der Erhalt einer motivierenden Unternehmenskultur die wesentlichen Herausforderungen dar, denen wir uns in den nächsten Jahren gegenübersehen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen hauptsächlich bei auf Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bei geplanten zukünftigen Umsatzerlösen in Fremdwährung sowie bei fest kontrahierten und künftig geplanten Warenbezugsverträgen mit Kaufpreis in Fremdwährung. Das Währungsmanagement erfolgt länderspezifisch, wobei Fremdwährungspositionen regelmässig grösstenteils durch Devisentermingeschäfte in die jeweilige funktionale Währung transformiert werden.

Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich bei auf Euro lautenden verzinslichen Verbindlichkeiten. Die Konzernleitung gibt ein angemessenes Verhältnis aus fest und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten als Zielgrösse vor und überwacht deren Einhaltung fortlaufend. Die Zinssteuerung erfolgt hauptsächlich mittels Zinsswaps.

Warenpreisrisiko

Warenpreisrisiken resultieren aus den Preisschwankungen der für die Stahlproduktion benötigten Rohstoffe und der Energie. Schwankungen der Rohstoffpreise können den Kunden in der Regel durch Legierungszuschläge weitergegeben werden. Soweit dies nicht möglich ist, werden zum Teil Absicherungen in Form von marktgängigen Instrumenten abgeschlossen. Derzeit sind dies hauptsächlich Nickel-Termingeschäfte, aus denen SCHMOLZ + BICKENBACH Zahlungen in Abhängigkeit der Nickelpreisentwicklung erhält und somit gegen Preissteigerungen abgesichert ist.

Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen hauptsächlich bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Bankguthaben sowie bei derivativen Finanzinstrumenten. Aufgrund des breiten Kundenstammes, der sich über verschiedene Regionen und Branchen erstreckt, ist das Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begrenzt. Ausserdem sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Teil mit unterschiedlichen Selbsthalten kreditversichert.

Um Kreditrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit zu minimieren, werden Transaktionen mit externen Geschäftspartnern nur unter Beachtung der internen Bonitätsprüfung und der Kreditgenehmigungsprozesse eingegangen. Dabei wird auf Basis der internen Bonitätsprüfung ein Limit für das maximale Kreditrisiko je Kontraktpartner vergeben. Der Prozess der Limitvergabe und -überwachung erfolgt bei jeder Konzerngesellschaft grundsätzlich selbstständig, wobei in Abhängigkeit von der Kredithöhe unterschiedliche Genehmigungsprozesse zu durchlaufen sind. Zusätzlich ist die Kredit- und Inkassopolitik der lokalen Gesellschaften Gegenstand des internen Kontrollsystems und wird daher periodisch durch die interne Revision geprüft.

Alle Banken, mit denen SCHMOLZ + BICKENBACH in Geschäftsbeziehung steht, weisen im Rahmen der Marktgegebenheiten eine gute Bonität auf und gehören in der Regel Einlagensicherungsfonds an. Derivative Finanzinstrumente werden ausschliesslich mit diesen Kreditinstituten abgeschlossen.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit erfolgt durch ein weitgehend zentralisiertes Cash-Management. Dabei werden Liquiditätspläne aufgestellt, in denen für festgelegte Laufzeitbänder die jeweiligen tatsächlich erwarteten Ein- und Auszahlungen gegenübergestellt werden. Ausserdem werden Liquiditätsreserven in Form von Bankguthaben und von Banken eingeräumten unwiderruflichen Kreditzusagen gehalten. Unter anderem könnte sich ein Liquiditätsrisiko aus den Financial Covenants ergeben, denen unsere Finanzierung unterliegt und deren Einhaltung zum Ende eines jeden Quartals überprüft wird. Die Einhaltung der Covenants wird laufend überwacht; sie sind jedoch auch abhängig von einer grossen Anzahl von exogenen Faktoren, insbesondere der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, und damit nur bedingt steuerbar. Die Nichterfüllung der Covenants kann in Abhängigkeit von der jeweiligen Finanzierungsvereinbarung zu einem deutlichen Anstieg der Finanzierungskosten sowie der teilweisen oder vollständigen Rückzahlung der betroffenen Finanzverbindlichkeiten führen. Aufgrund der in 2012 eingetretenen Verlustsituation wurden Anfang 2013 die in den einzelnen Finanzierungsvereinbarungen definierten Financial Covenants für die jeweilige Laufzeit der Finanzierungsverträge an die veränderte Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe angepasst. Aufgrund der im Zuge der Kapitalerhöhung Anfang Oktober 2013 verbesserten Liquiditätslage gehen Verwaltungsrat und Konzernleitung weiter von der erfolgreichen Umsetzung geeigneter Massnahmen zur Reduzierung des Verschuldungsgrades aus.

Risiken in Zusammenhang mit der Neuordnung der Aktionärsstruktur

Durch den Kontrollwechsel hätten auf Grundlage der ursprünglichen Vertragsbedingungen bei dem Konsortialkredit, dem KfW IpeX Darlehn und dem ABS-Finanzierungsprogramm Kündigungsmöglichkeiten bestanden. Im Rahmen von mit den Finanzierungspartnern bis Ende September 2013 abgeschlossenen Vereinbarungen hat man sich auf eine Nichtausübung dieser Kündigungsmöglichkeiten verständigt. Der durch den Kontrollwechsel ausgelösten Andienungspflicht bezüglich der Anleihe ist die SCHMOLZ+BICKENBACH Luxembourg S.A. am 14. Oktober 2013 nachgekommen und hat den Inhabern der Anleihe den Rückkauf zum vertraglich vereinbarten Kurs von 101% angeboten.

Aufgrund des eingetretenen Kontrollwechsels sind bei deutschen Gesellschaften steuerliche Verlust- und Zinsvorträge teilweise untergegangen. Zum 30. September 2013 wurden daher Wertberichtigungen auf bei den deutschen Gesellschaften aktivierte Verlustvorträge von insgesamt EUR 0.6 Mio. vorgenommen. Werden innerhalb von fünf Jahren weitere Anteile und damit mittelbar oder unmittelbar mehr als 50% der Anteile oder Stimmrechte an einer Kapitalgesellschaft an einen Erwerber oder eine Gruppe von Erwerbern mit gleichgerichteten Interessen übertragen, gehen die noch bestehenden steuerlichen Verlust- und Zinsvorträge vollständig unter. Dies hätte für die SCHMOLZ+BICKENBACH AG eine vollständige erfolgswirksame Abschreibung der für diese Verlust- und Zinsvorträge aktivierten latenten Steuern zur Folge. Aufgrund des eingetretenen Kontrollwechsels haben die Mitglieder der Konzernleitung ausserdem ein Recht auf Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses und Erhalt einer vertraglich vereinbarten Abfindungszahlung.

AUSBLICK

Wir gehen davon aus, dass die konjunkturelle Situation in der Eurozone sowie in unseren Abnehmermärkten auch in absehbarer Zukunft angespannt bleibt. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass wir uns mit der strategischen Neuausrichtung und dem eingeleiteten Ergebnisverbesserungsprogramm gut in diesem anspruchsvollen Marktumfeld behaupten werden.

Trotz sinkender Preise und der schwachen Sommermonate haben wir im dritten Quartal 2013 ein robustes operatives Ergebnis erwirtschaftet. Wir sind mit einem zufriedenstellenden Auftragsbestand in das vierte Quartal gestartet, der Auftragseingang ist weiterhin stabil.

Erfolgreiche Kapitalerhöhung führt zur finanziellen Stärkung des Konzerns

Die erfolgreiche Umsetzung der Kapitalerhöhung im Oktober 2013 hat zu einem Mittelzufluss von brutto CHF 439 Mio. (EUR 357 Mio.) geführt. Ein Teil davon wurde bereits zur teilweisen Rückzahlung des Konsortialkredits und des KfW IpeX Darlehns verwendet. Ein weiterer Teil wird zur Ablösung von 35% des Nominalwertes der Anleihe genutzt werden, zu dem wir nach Durchführung der Kapitalerhöhung berechtigt sind (Equity Clawback). Diese Massnahmen zum Schuldenabbau werden ab dem Folgejahr den Finanzaufwand nachhaltig reduzieren. Im vierten Quartal ist aufgrund der Einmalkosten in Zusammenhang mit der vorzeitigen Teilrückzahlung der Anleihe in Höhe von EUR 14 Mio. (Prämie von 9.875% sowie anteilige Aufwandsverrechnung des Disagios und der ursprünglichen Emissionskosten) allerdings nochmals mit einem deutlichen Anstieg des Finanzaufwands zu rechnen.

Umsatz- und Ergebnisprognose weiter konkretisiert

Die eingeleiteten Restrukturierungs- und Kosteneinsparungsprogramme werden weiterhin konsequent umgesetzt. Neben bereits in 2012 eingeleiteten Kosteneinsparungen beginnen nun auch die Effekte aus dem neuen Ergebnisverbesserungsprogramm 2016 zu greifen.

Aufgrund der gesunkenen Rohmaterialpreise, die in Form von Zuschlagssätzen an unsere Kunden weiter berechnet werden, sowie weiter unter Druck stehenden Basispreisen erwarten wir für das Gesamtjahr nunmehr um 6–8% unter dem Vorjahr liegende Umsatzerlöse. Beim Absatz hingegen werden wir das Vorjahresniveau erreichen oder sogar leicht übertreffen. Für das bereinigte EBITDA erwarten wir vor dem Hintergrund des niedrigeren Preisniveaus nunmehr einen Wert innerhalb einer Bandbreite von EUR 155–175 Mio. Die Investitionen werden, nach Abzug von staatlichen Förderungsbeträgen, leicht unter EUR 100 Mio. liegen. Diese Prognose gilt unter den Prämissen, dass sowohl die konjunkturellen Aussichten, die Rohmaterialpreise als auch die Fremdwährungskurse in den für uns wichtigen Währungsrelationen CHF/EUR und USD/EUR im vierten Quartal stabil bleiben und keine sonstigen unvorhergesehenen Ereignisse die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen.

Ist- und Zielwerte (Guidance)	2012 (Ist)	2013 (Ausblick)	Mittelfristiges Ziel ¹⁾
Umsatz	EUR 3 581.4 Mio.	6–8% unter Vorjahr	–
Bereinigtes EBITDA	EUR 151.8 Mio.	EUR 155–175 Mio.	> EUR 300 Mio.
Bereinigte EBITDA-Marge	4.2%	–	> 8%
Investitionen	EUR 141.0 Mio.	EUR 100 Mio. ²⁾	–

¹⁾ Ab 2016 im Durchschnitt über den Zyklus.

²⁾ Nach Abzug von Subventionen.

2 Finanzielle Berichterstattung

-
- 22 Konzern-Erfolgsrechnung
 - 23 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 24 Konzern-Bilanz
 - 25 Konzern-Geldflussrechnung
 - 26 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 27 Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss
-

22–36

KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	1.1.–	1.1.–	Q3 2013	Q3 2012 ¹⁾
		30.9.2013	30.9.2012 ¹⁾		
Umsatzerlöse		2 524.7	2 806.9	784.2	832.0
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate		-8.9	-8.3	-33.3	-48.0
Materialaufwand		-1 710.9	-1 926.1	-498.9	-536.2
Bruttomarge		804.9	872.5	252.0	247.8
Sonstiger betrieblicher Ertrag	8.1	29.2	29.1	9.6	7.6
Personalaufwand		-438.6	-470.4	-140.0	-148.5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	8.2	-268.9	-293.7	-85.4	-95.9
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		0.0	-0.2	0.0	0
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen		126.6	137.3	36.2	11.0
Abschreibungen und Wertminderungen		-92.7	-90.1	-32.7	-29.9
Betriebliches Ergebnis		33.9	47.2	3.5	-18.9
Finanzertrag		9.1	4.9	3.0	0.3
Finanzaufwand		-82.1	-58.3	-31.0	-20.4
Finanzergebnis	8.3	-73.0	-53.4	-28.0	-20.1
Ergebnis vor Steuern		-39.1	-6.2	-24.5	-39.0
Ertragssteuern	8.4	-5.4	-21.0	-1.1	-4.0
KONZERNERGEBNIS		-44.5	-27.2	-25.6	-43.0
davon entfallen auf					
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		-46.0	-28.0	-26.0	-43.2
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1.5	0.8	0.4	0.2
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)		-0.39	-0.24	-0.22	-0.37

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012 ¹⁾	Q3 2013	Q3 2012 ¹⁾
in Mio. EUR				
Konzernergebnis	-44.5	-27.2	-25.6	-43.0
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	-14.2	8.2	-7.0	-2.0
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung nach Steuern	-14.2	8.2	-7.0	-2.0
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges	-0.2	0.0	0.2	0.4
Realisierte Gewinne/Verluste	0.2	0.1	0.0	0.0
Steuereffekt	0.0	0.0	-0.1	-0.1
Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges nach Steuern	0.0	0.1	0.1	0.3
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	-14.2	8.3	-6.9	-1.7
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und Effekte aufgrund eines «Asset Ceiling»	26.8	-30.7	3.6	-10.1
Steuereffekt	-4.9	8.5	-0.8	2.7
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und Effekte aufgrund eines «Asset Ceiling» nach Steuern	21.9	-22.2	2.8	-7.4
Posten, die zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	21.9	-22.2	2.8	-7.4
Sonstiges Ergebnis	7.7	-13.9	-4.1	-9.1
GESAMTERGEBNIS ²⁾	-36.8	-41.1	-29.7	-52.1
davon entfallen auf				
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ+BICKENBACH AG	-38.3	-41.9	-30.2	-52.3
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.5	0.8	0.5	0.2

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

²⁾ Im Gesamtergebnis sind im Zeitraum 1.1.–30.9.2013 EUR 0.0 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR -0.2 Mio., Q3 2013: EUR 0.0 Mio., Q3 2012: EUR 0.0 Mio.) enthalten, die auf nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen entfallen.

KONZERN-BILANZ

	30.9.2013		31.12.2012 ¹⁾		30.9.2012 ¹⁾		1.1.2012 ¹⁾		
	Anhang	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
Vermögenswerte									
Immaterielle Vermögenswerte	9.1	32.3		36.2		39.6		43.3	
Sachanlagen	9.1	856.7		898.6		899.2		900.5	
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen		0.6		0.6		0.7		0.9	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		2.6		2.9		3.3		3.6	
Laufende langfristige Ertragssteueransprüche		12.6		12.3		14.2		13.9	
Sonstige langfristige Vermögenswerte		1.8		1.9		1.9		2.0	
Aktive latente Steuern	8.4	59.8		55.8		96.3		91.2	
Total langfristige Vermögenswerte		966.4	39.7	1 008.3	41.7	1 055.2	40.1	1 055.4	38.6
Vorräte	9.2	834.9		870.4		957.2		991.9	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		518.7		444.2		536.9		518.8	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		6.1		2.9		5.7		11.9	
Laufende kurzfristige Ertragssteueransprüche		4.3		3.8		3.3		12.2	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		56.0		36.5		37.9		39.3	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		50.3		50.5		35.5		100.6	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0.5		0.5		0.0		1.6	
Total kurzfristige Vermögenswerte		1 470.8	60.3	1 408.8	58.3	1 576.5	59.9	1 676.3	61.4
TOTAL VERMÖGENSWERTE		2 437.2	100.0	2 417.1	100.0	2 631.7	100.0	2 731.7	100.0
Eigenkapital und Verbindlichkeiten									
Aktienkapital		297.6		297.6		297.6		297.6	
Kapitalreserven		703.7		703.7		703.7		703.7	
Gewinnreserven		-367.4		-321.7		-186.2		-148.4	
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		-47.1		-54.8		-31.2		-17.3	
Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		586.8		624.8		783.9		835.6	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		9.5		8.2		8.1		5.3	
Total Eigenkapital		596.3	24.5	633.0	26.2	792.0	30.1	840.9	30.8
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	9.3	258.3		283.0		260.2		227.2	
Sonstige langfristige Rückstellungen		41.0		38.4		36.0		35.7	
Passive latente Steuern	8.4	35.4		32.6		33.9		29.1	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9.4	365.6		647.0		577.6		648.2	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		2.7		4.4		13.1		18.4	
Total langfristige Verbindlichkeiten		703.0	28.8	1 005.4	41.6	920.8	35.0	958.6	35.1
Kurzfristige Rückstellungen		37.6		46.2		35.5		27.1	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		302.6		308.6		450.1		445.9	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9.4	656.2		306.3		279.3		312.8	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		7.7		10.2		10.7		15.8	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		133.8		107.4		143.3		130.6	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		1 137.9	46.7	778.7	32.2	918.9	34.9	932.2	34.1
Total Verbindlichkeiten		1 840.9	75.5	1 784.1	73.8	1 839.7	69.9	1 890.8	69.2
TOTAL EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN		2 437.2	100.0	2 417.1	100.0	2 631.7	100.0	2 731.7	100.0

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

	1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012 ¹⁾
in Mio. EUR		
Ergebnis vor Steuern	-39.1	-6.2
Abschreibungen und Wertminderungen	92.7	90.1
Zuschreibungen	-0.6	0.0
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	0.0	0.2
Gewinn/Verlust aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	-1.5	3.0
Zunahme/Abnahme sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	13.5	21.7
Finanzertrag	-9.1	-4.9
Finanzaufwand	82.1	58.3
Gezahlte Ertragssteuern	-13.6	-8.8
Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital	124.4	153.4
Zunahme/Abnahme Vorräte	26.0	38.3
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-80.9	-13.8
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.6	1.9
CASH FLOW AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	71.1	179.8
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Sachanlagen	-58.3	-82.7
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen	5.1	5.2
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in immaterielle Vermögenswerte	-1.5	-1.5
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von immateriellen Vermögenswerten	0.1	0.0
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Finanzanlagen	-0.2	0.0
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Finanzanlagen	0.2	0.0
Erhaltene Zinsen	1.0	1.0
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-53.6	-78.0
Free Cash Flow	17.5	101.8
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	93.3	32.4
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-46.7	-123.1
Ausgabe Anleihe	0.0	240.4
Rückführung Konsortialkredit	0.0	-275.0
Transaktionskosten für die Ausgabe von Aktien	-10.2	0.0
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	-0.3	0.0
Einzahlungen von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0.0	2.0
Dividende	0.0	-9.8
Geleistete Zinsen	-52.0	-34.3
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-15.9	-167.4
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.6	-65.6
Einflüsse aus Währungsumrechnung	-1.8	0.5
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0.2	-65.1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	50.5	100.6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.9.	50.3	35.5
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0.2	-65.1

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwen- dungen	Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Total Eigen- kapital
in Mio. EUR							
Stand 1.1.2012 (wie bisher berichtet)	297.6	703.7	-148.0	-14.4	838.9	5.3	844.2
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R	0.0	0.0	-0.4	-2.9	-3.3	0.0	-3.3
Stand 1.1.2012 ¹⁾	297.6	703.7	-148.4	-17.3	835.6	5.3	840.9
Dividendenausschüttungen	0.0	0.0	-9.8	0.0	-9.8	-0.2	-10.0
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.0	2.0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss aus Kapitalerhöhung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.2
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	0.0	0.0	-9.8	0.0	-9.8	2.0	-7.8
Konzernergebnis ¹⁾	0.0	0.0	-28.0	0.0	-28.0	0.8	-27.2
Sonstiges Ergebnis ¹⁾	0.0	0.0	0.0	-13.9	-13.9	0.0	-13.9
Gesamtergebnis	0.0	0.0	-28.0	-13.9	-41.9	0.8	-41.1
Stand 30.9.2012	297.6	703.7	-186.2	-31.2	783.9	8.1	792.0
Stand 1.1.2013 (wie bisher berichtet)	297.6	703.7	-316.5	-52.9	631.9	8.2	640.1
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R	0.0	0.0	-5.2	-1.9	-7.1	0.0	-7.1
Stand 1.1.2013 ¹⁾	297.6	703.7	-321.7	-54.8	624.8	8.2	633.0
Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	0.0	0.0	-0.1	0.0	-0.1	-0.2	-0.3
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0.0	0.0	0.4	0.0	0.4	0.0	0.4
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	0.0	0.0	0.3	0.0	0.3	-0.2	0.1
Konzernergebnis	0.0	0.0	-46.0	0.0	-46.0	1.5	-44.5
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	7.7	7.7	0.0	7.7
Gesamtergebnis	0.0	0.0	-46.0	7.7	-38.3	1.5	-36.8
STAND 30.9.2013	297.6	703.7	-367.4	-47.1	586.8	9.5	596.3

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1 Informationen zum Unternehmen

Die SCHMOLZ + BICKENBACH AG (SCHMOLZ + BICKENBACH) ist eine an der SIX (Swiss Exchange) kotierte Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz an der Emmenweidstrasse 90 in Emmen. SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein globales Stahlunternehmen im Spezial- und Edelstahlsektor des Langproduktegeschäfts. Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 19. November 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

2 Grundlagen der Berichterstattung

Mit dem vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss der SCHMOLZ + BICKENBACH AG zum 30. September 2013 stellt der Konzern einen Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 «Zwischenberichterstattung» auf, der sämtliche Informationen enthält, die nach IFRS für einen Zwischenabschluss erforderlich sind. Weitergehende Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich in der Konzernrechnung zum 31. Dezember 2012.

Der Quartalsbericht ist in Euro aufgestellt. Die zahlenmässigen Angaben erfolgen – sofern nicht anders angegeben – in Mio. EUR.

3 Unternehmensfortführung

Bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses wurde die Fortführung der Unternehmensgruppe vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung positiv beurteilt.

Für die nach der Verlustsituation in 2012 erforderlich gewordene Anpassung des Konsortialkreditvertrages, des ABS-Finanzierungsprogramms und des KfW IpeX Darlehns Anfang März 2013 waren marktübliche Gebühren zu leisten; die auf den Basiszins zu entrichtenden Margen sowie die Financial Covenants wurden an die veränderte Vermögens- und Ertragslage angepasst. Die Einhaltung der Covenants wird laufend überwacht; sie sind jedoch auch abhängig von einer grossen Anzahl von exogenen Faktoren, insbesondere der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, und damit nur bedingt steuerbar. Die Nichterfüllung der Covenants kann in Abhängigkeit von der jeweiligen Finanzierungsvereinbarung zu einem deutlichen Anstieg der Finanzierungskosten sowie der teilweisen oder vollständigen Rückzahlung der betroffenen Finanzverbindlichkeiten führen. Auf der ausserordentlichen Generalversammlung am 26. September 2013 haben die Aktionäre die am 28. Juni 2013 beschlossene Kapitalerhöhung widerrufen und im Gegenzug eine höhere Kapitalerhöhung von CHF 438 Mio. beschlossen und Anfang Oktober umgesetzt. Damit ist ein wesentlicher Schritt zur Umsetzung der Massnahmen zur Reduzierung des Verschuldungsgrades getan.

Des Weiteren wurde der Verwaltungsrat auf der ausserordentlichen Generalversammlung neu besetzt, um der geänderten Zusammensetzung des Aktionariats Rechnung zu tragen. Die bestehenden Finanzierungsvereinbarungen enthalten Bestimmungen zu Kündigungsmöglichkeiten oder Änderungsrechte im Falle eines Kontroll-

wechsels, die durch das Abstimmungsverhalten auf der ausserordentlichen Generalversammlung am 26. September 2013 eingetreten sind. Die finanzierenden Banken haben auf der Grundlage von im August bzw. September 2013 getroffener Vereinbarungen auf eine Ausübung der Kündigungsmöglichkeiten verzichtet.

Der durch den Kontrollwechsel ausgelösten Andienungspflicht in Bezug auf die Anleihe ist die SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. am 11. Oktober 2013 nachgekommen und hat den Rückkauf zum vertraglich vereinbarten Kurs von 101% angeboten. Diesem Andienungsrecht sind bis zum Fristablauf Anleihegläubiger im Umfang von EUR 1.0 Mio. nachgekommen. Die SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. hat am 12. November 2013 aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung ihrerseits das Recht ausgeübt, unter Einschluss der angedienten Anteile der Anleihe bis zu 35% des Nominalwerts der Anleihe von den Anleihegläubigern zurückzukaufen (so genannter Equity Clawback). Die Umsetzungsfrist läuft bis zum 19. Dezember 2013.

4 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses nach IAS 34 sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Weitere Angaben zu Schätzungen und Annahmen finden sich in der Konzernrechnung zum 31. Dezember 2012.

5 Angewandte Standards und Interpretationen

Die in dem Konzern-Zwischenabschluss angewandten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden entsprechen weitestgehend denen der letzten Konzernrechnung zum Ende des Geschäftsjahres 2012. Ausnahmen bilden die zum 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwendenden überarbeiteten und neuen Rechnungslegungsstandards und Interpretationen.

IAS 19 «Employee Benefits» (nachfolgend IAS 19R) wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 neugefasst. Wesentliche Änderung ist die Abschaffung der sogenannten Korridormethode, die auch bisher im SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern nicht angewendet wurde. Darüber hinaus werden die in der Erfolgsrechnung zu erfassenden Komponenten neu definiert. So umfasst die neu definierte Dienstzeitkomponente künftig unter anderem sowohl den laufenden als auch den gesamten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand aus Planänderungen. Die neu definierte Zinskomponente ergibt sich durch Multiplikation des Saldos aus der Verpflichtung und dem Planvermögen mit dem Diskontierungssatz. Ausserdem erfolgte

eine Klarstellung der Definition von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnis, aus der eine geänderte Bilanzierung von Altersteilzeitverpflichtungen in Deutschland resultiert. Die Auswirkungen des IAS 19R auf Konzern-Bilanz, Konzern-Erfolgsrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden im Folgenden dargestellt:

	Eigenkapital 1.1.2012	Konzern- ergebnis 1.1.– 31.12.2012	Sonstiges Ergebnis 1.1.– 31.12.2012	Eigenkapital 31.12.2012
in Mio. EUR				
Wie bisher berichtet	844.2	-157.9	-38.4	640.1
Anpassung Pensions- rückstellungen und sonstige langfristige Rückstellungen	-4.1	-5.8	1.3	-8.5
Anpassung latente Steuern	0.8	0.9	-0.2	1.4
Nach Anpassung	840.9	-162.8	-37.3	633.0

Das Ergebnis pro Aktie (unverwässert/verwässert) für das Jahr 2012 änderte sich durch diese Anpassung von EUR -1.34 auf EUR -1.38. Mit Ausnahme des IAS 19R ergaben sich durch die Änderung der Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf die konzerneinheitlichen Rechnungslegungsgrundsätze und auf den vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss der SCHMOLZ + BICKENBACH AG.

Bei den verpflichtend anzuwendenden überarbeiteten und neuen Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, die keine wesentliche Auswirkung auf den Konzern-Zwischenabschluss der SCHMOLZ + BICKENBACH AG haben, handelt es sich zum einen um die drei neuen Konsolidierungsstandards IFRS 10 «Consolidated Financial Statements», IFRS 11 «Joint Arrangements» und IFRS 12 «Disclosure of Interests in Other Entities». IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen, also Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausübt. IFRS 12 bündelt die Vorschriften zu den Anhangangaben bezüglich der Anteile an Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und Zweckgesellschaften in einem einzigen Standard. Ferner wurde IAS 27 «Separate Financial Statements» angepasst, der jetzt ausschliesslich die unveränderten Vorschriften zu IFRS-Einzelabschlüssen enthält. Schliesslich wurde IAS 28 «Investments in Associates and Joint Ventures» geändert und damit an die neuen Standards IFRS 10, 11 und 12 angepasst. Der neue Standard IFRS 13 «Fair Value Measurement» bietet Hilfestellungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes (Fair Value), soweit

dieser als Wertmassstab nach anderen IFRS vorgeschrieben ist; zu einer Ausdehnung der Fair Value-Bewertung kommt es damit nach IFRS 13 nicht. Gemäss der Anpassung des IAS 1 «Presentation of Financial Statements» mit dem Titel «Presentation of Items of Other Comprehensive Income» ist die Erfolgsgrösse «sonstiges Ergebnis» (OCI) künftig danach aufzuspalten, ob die darin erfassten Aufwendungen und Erträge zu einem späteren Zeitpunkt in die Erfolgsrechnung recycelt werden. Des Weiteren sind die neue Interpretation IFRIC 20 «Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine» zur Bilanzierung von Kosten für Abraumbeseitigung, die in der Erschliessungsphase einer Tagebergbaumine anfallen, sowie ein neuer Sammelstandard mit Änderungen an verschiedenen Standards und Interpretationen verpflichtend zum 1. Januar 2013 anzuwenden.

6 Konsolidierungskreis und Unternehmenserwerbe

Im Februar 2013 wurden die restlichen 24.9% der Anteile an der bereits konsolidierten Tochtergesellschaft Ardenacier S.A.R.L. (FR) erworben.

7 Saisonalität

In allen Segmenten des Konzerns liegt eine leichte Saisonalität in Bezug auf Absatz und Umsatz vor, da regelmässig das zweite Halbjahr aufgrund der Ferienzeit unserer Kunden im Juli und August sowie der zweiten Dezemberhälfte und der damit teils verbundenen Werksstillstände über weniger Arbeitstage verfügt. Dies gilt insbesondere für das durch die Sommerferienzeit beeinflusste dritte Quartal. Die Fixkosten verteilen sich aber annähernd gleich über die einzelnen Quartale. Des Weiteren findet die Generalüberholung der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe im Wesentlichen während der Werksstillstände in der Sommerzeit statt, sodass im dritten Quartal in der Regel die höchsten Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie die höchsten Auszahlungen für Investitionen anfallen. Vor Beginn der Sommerferien findet zum Ende des zweiten Quartals zudem regelmässig ein Aufbau des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten statt, um die Belieferung unserer Kunden nach Ende der Ferienzeit gewährleisten zu können, sodass das Net Working Capital zu diesem Zeitpunkt üblicherweise am höchsten ist. Umgekehrt liegt zum Ende des Jahres aufgrund der jahresendtypischen Bestandsreduktion üblicherweise der geringste Bestand an Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und somit auch des Net Working Capital vor. Die Höhe des Net Working Capital wird zudem wesentlich von dem Rohmaterialpreisniveau beeinflusst. Weitaus stärker als die Saisonalität wirkt sich hingegen die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung (Zyklizität) auf die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns aus.

8 Erläuterungen zur Konzern-Erfolgsrechnung

8.1 Sonstiger betrieblicher Ertrag

	1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012
in Mio. EUR		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.9	2.4
Mieten, Pachten und Leasing	2.4	1.5
Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen und der Rücknahme von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.1	1.3
Gewinne aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	1.8	0.4
Provisionsertrag	0.1	0.4
Währungsgewinne/-verluste netto	2.5	0.0
Diverser Ertrag	19.4	23.1
Total	29.2	29.1

Währungsgewinne und -verluste auf betriebliche Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der Erfolgsrechnung netto dargestellt und in Abhängigkeit von ihrem Saldo als sonstiger betrieblicher Ertrag oder sonstiger betrieblicher Aufwand dargestellt. Die Nettowerte lassen sich wie folgt herleiten:

	1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012
in Mio. EUR		
Währungsgewinne	13.2	34.2
Währungsverluste	10.7	36.4
Währungsgewinne/(-verluste) netto	2.5	-2.2

Der diverse Ertrag setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

8.2 Sonstiger betrieblicher Aufwand

	1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012
in Mio. EUR		
Frachten	77.4	81.6
Unterhalt, Reparaturen	48.6	52.7
Mieten, Pachten und Leasing	25.4	26.3
Beratungs-, Prüfungs- und EDV-Leistungen	26.5	22.6
Versicherungsgebühren	10.0	10.7
Provisionsaufwand	7.0	9.2
Nicht-ertragsabhängige Steuern	7.3	8.1
Währungsgewinne/-verluste netto	0.0	2.2
Verluste aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	0.3	3.4
Diverser Aufwand	66.4	76.9
Total	268.9	293.7

Der Anstieg der Beratungs-, Prüfungs- und EDV-Leistungen hat sich im Zusammenhang mit der Investorensuche, der Strategieprüfung, den Massnahmen zum Schuldenabbau und Rechtsfällen ergeben. Der diverse Aufwand setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

8.3 Finanzergebnis

	1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012 ¹⁾
in Mio. EUR		
Zinsertrag	0.8	1.2
Sonstiger Finanzertrag	8.3	3.7
Finanzertrag	9.1	4.9
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-72.1	-50.8
Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen	-6.1	-6.8
Aktiviere Fremdfinanzierungskosten	1.8	1.2
Sonstiger Finanzaufwand	-5.7	-1.9
Finanzaufwand	-82.1	-58.3
FINANZERGEBNIS	-73.0	-53.4

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

Im sonstigen Finanzertrag und im sonstigen Finanzaufwand sind Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Zinsderivaten erfasst. Des Weiteren beinhalten diese Posten im dritten Quartal 2013 auf konzerninternen Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten beruhende Währungsgewinne bzw. -verluste.

Im Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten sind aufwandswirksam verrechnete Transaktionskosten in Höhe von EUR 15.5 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 6.8 Mio.) enthalten, die über die Laufzeit der jeweiligen Finanzierungsvereinbarungen verteilt werden.

8.4 Ertragssteuern

	1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012 ¹⁾
in Mio. EUR		
Laufende Steuern	10.8	13.5
Latente Steuern	-5.4	7.5
Ertragssteueraufwand	5.4	21.0

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

Die lokalen Steuersätze zur Bemessung der laufenden und latenten Steuern haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Für das dritte Quartal 2013 errechnet sich ein effektiver Konzernsteuersatz von -13.8% (1.1.–30.9.2012: -338.7%), der sich aus den mit den Vorsteuerergebnissen gewichteten Steuersätzen der Länder ergibt, in denen der Konzern tätig ist. Die Veränderung des effektiven Konzernsteuersatzes erklärt sich im Wesentlichen aus den weiterhin bestehenden Verlusten der deutschen Konzern-

gesellschaften, für die nach Erfassung umfangreicher Wertberichtigungen auf ehemals aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zum 31. Dezember 2012 keine zusätzlichen aktiven latenten Steuern mehr angesetzt wurden, da deren zukünftige Nutzung ungewiss ist.

Aufgrund des Untergangs steuerlicher Verlust- und Zinsvorträge in Deutschland infolge des im dritten Quartal 2013 eingetretenen Kontrollwechsels wurden aktive latente Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge in Höhe von EUR 0.6 Mio. zum 30. September 2013 wertberichtigt.

Die Veränderung des Nettobestandes der aktiven und passiven latenten Steuern erklärt sich wie folgt:

	2013	2012 ¹⁾
in Mio. EUR		
Stand 1.1.	23.2	62.1
Erfolgswirksame Veränderung	5.4	-7.5
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung	-4.9	8.5
Fremdwährungseinflüsse	0.7	-0.7
Stand 30.9.	24.4	62.4

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

9 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

9.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Investitionen von insgesamt EUR 61.7 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 85.4 Mio.) verteilen sich auf Anlagenzugänge von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 1.4 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 1.5 Mio.) und Anlagenzugänge von Sachanlagen in Höhe von EUR 60.3 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR 83.9 Mio.). Die Anlagenzugänge entfallen im Wesentlichen auf die Division Production.

9.2 Vorräte

	30.9.2013	31.12.2012
in Mio. EUR		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	107.1	107.8
Halbfabrikate und Waren in Arbeit	288.1	280.5
Fertigprodukte und Handelswaren	439.7	482.1
Total	834.9	870.4

9.3 Rückstellungen

Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden gegenüber dem 31. Dezember 2012 die folgenden aktualisierten Diskontierungssätze herangezogen:

	30.9.2013	31.12.2012
in %		
Schweiz	2.1	1.7
Euro-Raum	3.4	3.3
USA	4.5	3.7
Kanada	4.5	4.0

Die vor allem aus den höheren Diskontierungssätzen und der besseren Rendite des Planvermögens resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von EUR 21.9 Mio. (1.1.–30.9.2012: EUR -22.2 Mio.) nach Steuern wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

9.4 Finanzverbindlichkeiten

Nach Vorliegen der vom Verwaltungsrat genehmigten, aktualisierten Mittelfristplanung wurden die Ende 2012 begonnenen Verhandlungen mit den kreditgebenden Banken in 2013 fortgesetzt und die in den einzelnen Finanzierungsvereinbarungen definierten Financial Covenants für die jeweilige Laufzeit der Finanzierungsverträge an die veränderte Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe angepasst. Für die Anpassung des Konsortialkreditvertrages, des ABS-Finanzierungsprogramms und des KfW IpeX Darlehns waren marktübliche Gebühren zu leisten; die auf den Basiszins zu entrichtenden Margen wurden angepasst.

Zum 30. September 2013 stellen sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt dar:

	30.9.2013	31.12.2012
in Mio. EUR		
Konsortialkredit	309.2	322.1
Andere Bankkredite	47.9	72.4
Anleihe	0.0	242.2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.8	8.2
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1.7	2.1
Total langfristig	365.6	647.0
Konsortialkredit	150.0	35.0
Andere Bankkredite	27.3	29.5
Anleihe	243.9	0.0
ABS-Finanzierungsprogramm	222.6	235.6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.1	2.1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	10.3	4.1
Total kurzfristig	656.2	306.3

Aufgrund der nach dem Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung zum 30. September 2013 geplanten Teilrückzahlung des Konsortialkredits in Höhe von max. EUR 150 Mio. sowie des KfW Iplex Darlehns in Höhe von USD 8 Mio. werden diese ebenfalls kurzfristig dargestellt.

Die Anfang Oktober 2013 tatsächlich zurückgeführten Mittel beliefen sich auf EUR 138 Mio. für den Konsortialkreditvertrag und auf USD 8 Mio. für das KfW Iplex Darlehn. Aufgrund des infolge des eingetretenen Kontrollwechsels bestehenden Andienungsrechtes der Anleiheinhaber wurde die Anleihe zum 30. September 2013 mit ihrem Buchwert aus den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Diesem Andienungsrecht sind bis zum Fristablauf Anleihegläubiger in Höhe von EUR 1.0 Mio. nachgekommen. In den übrigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind abgegrenzte Zinsen für die Anleihe in Höhe von EUR 9.6 Mio. (31.12.2012: EUR 3.3 Mio.) enthalten.

Zum 30. September 2013 verfügt SCHMOLZ+BICKENBACH über freie Liquidität und verfügbare Kreditlinien von ca. EUR 260 Mio.

10 Erläuterungen zur Konzern-Geldflussrechnung

In den geleisteten Zinsen sind Einmalzahlungen im Zusammenhang mit der Anfang März 2013 erfolgten Anpassung der Finanzierungsvereinbarungen in Höhe von EUR 11.0 Mio. enthalten. Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit sind Auszahlungen im Zusammenhang mit Transaktionskosten für die im Oktober 2013 erfolgte Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 10.2 Mio. enthalten.

11 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der geringere Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Garantieverpflichtungen sowie dem Bestellobligo von EUR 55.4 Mio. (31.12.2012: EUR 85.5 Mio.) ist in erster Linie auf die geringeren Garantieverpflichtungen gegenüber Rohstofflieferanten zurückzuführen.

In 2012 wurde im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe in den USA eine Prospekthaftungsklage eines Anleihegläubigers gegen SCHMOLZ+BICKENBACH eingereicht. Wir halten die Klage für unbegründet. Für über die Kostendeckung der Prospekthaftpflichtversicherung hinausgehende Prozesskosten wurden Rückstellungen gebildet.

12 Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Zum 30. September 2013 wurden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available-for-sale financial assets) und derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Entsprechend den Anforderungen des IFRS 13 sind Bilanzposten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, hinsichtlich der Stufen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts drei unterschiedlichen Gruppen zuzuordnen. Dabei werden folgende Stufen der Ermittlung unterschieden:

Stufe 1:

Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Stufe 2:

Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3:

Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode gab es keinerlei Umbuchungen zwischen den einzelnen Stufen. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt auf Basis der von Banken bereitgestellten Bewertung auf Basis von zukünftigen Ein- und Auszahlungsströmen.

Für ein dem Bereich «Sonstiges» zugeordnetes, nicht betriebsnotwendiges Grundstück wurde in 2013 ein Verkaufsprozess eingeleitet, der zum 30. Juni 2013 als höchstwahrscheinlich beurteilt wurde und zur Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte geführt hat. Hierbei mussten Wertminderungen in Höhe von EUR 1.2 Mio. auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten vorgenommen werden.

Zum 30. September 2013 wurde der Verkaufsprozess erfolgreich abgeschlossen und der Vermögenswert ausgebucht.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres ist der Kurs unserer zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Anleihe von 86.0% auf 107.5% gestiegen.

Zu den jeweiligen Bilanzstichtagen ergibt sich folgende Kategorisierung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Bilanzposten:

	Buchwert 30.9.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beizulegender Zeitwert zum 30.9.2013
in Mio. EUR					
Finanzielle Vermögenswerte					
Available-for-Sale Financial Assets	0.4	0.4	0.0	0.0	0.4
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten					
- Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
- Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	4.6	0.0	4.6	0.0	4.6
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten					
- Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0.2	0.0	0.2	0.0	0.2
- Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	4.8	0.0	4.8	0.0	4.8

13 Segmentberichterstattung

Bis einschliesslich Juli 2013 stellte sich der Konzern unter Orientierung an seiner internen Berichts- und Organisationsstruktur nach seinen drei Divisionen Produktion, Verarbeitung sowie Distribution + Services dar. Die im Juni 2013 beschlossene strategische Neuausrichtung der SCHMOLZ+ BICKENBACH Gruppe beinhaltet eine

stärkere Fokussierung auf die Produktionseinheiten und hat mit dem Ausscheiden des ehemaligen COO Marcel Imhof eine Anpassung der internen Organisations- und Berichterstattungsstruktur zur Folge gehabt. Die bisher der Division Verarbeitung zugeordneten Einheiten wurden der Division Production zugeordnet. Unterstützt wird die Division Production von der Division Sales & Services, welche diese Strategie durch einen starken Fokus auf den Vertrieb von Eigen-

	Production		Sales & Services	
	1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012 ¹⁾	1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012 ¹⁾
in Mio EUR				
Aussenumsätze	1 637.8	1 802.3	886.9	1 004.6
Intersegment Umsätze	332.5	354.5	5.1	5.9
Total Umsatzerlöse	1 970.3	2 156.8	892.0	1 010.5
Segmentergebnis (= Bereinigtes EBITDA) ²⁾	128.6	147.3	14.4	17.1
Bereinigungseffekt	-0.7	0.0	-0.4	-9.9
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	127.9	147.3	14.0	7.2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-81.8	-79.4	-7.8	-8.8
Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	0.0	0.0	0.0	0.0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	46.1	67.9	6.2	-1.6
Finanzertrag	3.1	5.0	6.2	1.3
Finanzaufwand	-35.8	-33.9	-21.2	-14.3
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	13.4	39.0	-8.8	-14.6
Segmentvermögen ³⁾	1 820.8	1 953.8	527.3	594.9
Segmentverbindlichkeiten ⁴⁾	254.5	370.3	147.5	205.9
Segmentvermögen abzügl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)	1 566.3	1 583.5	379.8	389.0
Segmentinvestitionen ⁵⁾	56.9	77.2	4.5	6.7
Operating Free Cash Flow ⁶⁾	47.6	71.5	-10.1	34.8
Mitarbeiter	7 731	7 942	2 274	2 311

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

²⁾ Bereinigtes EBITDA: Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

³⁾ Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den Gesamtkтива laut Bilanz).

Buchwert 31.12.2012	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2012
0.3	0.3	0.0	0.0	0.3
0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
2.2	0.0	2.2	0.0	2.2
0.2	0.0	0.2	0.0	0.2
10.5	0.0	10.5	0.0	10.5

produkten untermauern soll. Sales & Services bündelt dabei die bisherigen Aktivitäten von Distribution + Services unter einer zentralen Führung. Damit erfolgt die Führung des Konzerns ab August 2013 auf Basis der zwei operativen Segmente Production und Sales & Services. Die auf Ebene der Segmente berichteten Reportinggrößen wurden um die zahlungsstromorientierte Grösse «Operating Free

Cash Flow» erweitert. Das Segmentergebnis wird zukünftig durch das bereinigte EBITDA repräsentiert.

Zum 30. September 2013 stellt sich die Segmentberichterstattung damit wie folgt dar. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst:

Summe operative Segmente		Andere Aktivitäten		Eliminierungen/Anpassungen		Total	
1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012 ¹⁾	1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012 ¹⁾	1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012 ¹⁾	1.1.– 30.9.2013	1.1.– 30.9.2012 ¹⁾
2 524.7	2 806.9	0.0	0.0	0.0	0.0	2 524.7	2 806.9
337.6	360.4	0.0	0.0	-337.6	-360.4	0.0	0.0
2 862.3	3 167.3	0.0	0.0	-337.6	-360.4	2 524.7	2 806.9
143.0	164.4	-8.1	-12.4	0.9	0.4	135.8	152.4
-1.1	-9.9	-8.1	-5.2	0.0	0.0	-9.2	-15.1
141.9	154.5	-16.2	-17.6	0.9	0.4	126.6	137.3
-89.6	-88.2	-1.9	-1.9	0.0	0.0	-91.5	-90.1
0.0	0.0	-1.2	0.0	0.0	0.0	-1.2	0.0
52.3	66.3	-19.3	-19.5	0.9	0.4	33.9	47.2
9.3	6.3	59.2	45.3	-59.4	-46.7	9.1	4.9
-57.0	-48.2	-84.5	-56.8	59.4	46.7	-82.1	-58.3
4.6	24.4	-44.6	-31.0	0.9	0.4	-39.1	-6.2
2 348.1	2 548.7	7.4	13.6	81.7	69.4	2 437.2	2 631.7
402.0	576.2	1.5	1.9	1 437.4	1 261.6	1 840.9	1 839.7
1 946.1	1 972.5						
61.4	83.9	0.3	1.5	0.0	0.0	61.7	85.4
37.5	106.3	-5.8	-15.2	-0.8	-2.2	30.9	88.9
10 005	10 253	94	112	0.0	0.0	10 099	10 365

⁴⁾ Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Verbindlichkeiten laut Bilanz).

⁵⁾ Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen (ohne Umgliederung aus zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten).

⁶⁾ Operating Free Cash Flow: Bereinigtes EBITDA +/- Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – Segmentinvestitionen abzüglich aktivierter Fremdfinanzierungskosten.

14 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die erfolgte Übernahme von insgesamt 25.3% der Aktien an der SCHMOLZ + BICKENBACH AG von der Venetos Holding AG und die dadurch geänderte Aktionärsstruktur sowie die Neuwahl aller Verwaltungsratsmitglieder auf der ausserordentlichen Generalversammlung am 26. September 2013 führten zur Änderung des Kreises der nahestehenden Personen und Unternehmen. Die Venetos Holding AG und die mit ihr verbundenen Gesellschaften (Renova Gruppe) erfüllen ab Eintragung in das Aktienregister im dritten Quartal 2013 die Definition eines nahestehenden Unternehmens nach IAS 24.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung hat die SCHMOLZ + BICKENBACH AG der Venetos Holding AG und der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG die Zahlung einer Übernahmegebühr von CHF 2.6 Mio. zugesagt. Des Weiteren wurde eine teilweise Übernahme der diesen Unternehmen entstandenen Aufwendungen vereinbart. Dabei handelt es sich um Beratungskosten bis zu einer Höhe von CHF 2 Mio. Eine weitere Kostenübernahme bis zu einem Betrag von weiteren CHF 2 Mio. ist möglich. Im Zusammenhang mit der Andienungspflicht bezüglich der Anleihe wurde mit der Venetos Holding AG eine Gebühr für Finanzierungsleistungen in Höhe von EUR 0.5 Mio. vereinbart.

Ab dem Jahr 2013 wird ein Teil der variablen Vergütung einzelner Mitglieder der Konzernleitung sowie einiger weiterer Führungskräfte in Aktien der SCHMOLZ + BICKENBACH AG ausbezahlt. Der Erwerb der Aktien ist an keine Leistungserbringung in zukünftigen Perioden geknüpft, während einer Sperrfrist sind diese jedoch weder übertragbar, verpfändbar noch in irgendeiner anderen Form belastbar. In den ersten drei Quartalen 2013 wurde ein Aufwand von EUR 0.4 Mio. für aktienbasierte Vergütungen erfasst und mit den Gewinnreserven verrechnet. Der Fair Value der zugeteilten Aktien entspricht dem in Aktien auszuzahlenden Anteil von 25% der variablen Vergütung. Somit sind die effektive Anzahl Aktien und der Fair Value pro Aktie, wie sie im Folgejahr definitiv bestimmt werden, für die Ermittlung des Personalaufwandes nicht relevant.

Die mit einem ehemaligen Verwaltungsratspräsidenten geführten Vergleichsverhandlungen betreffend der regelwidrigen Abgrenzungen von privat und betrieblich veranlassten Aufwendungen, die im Dezember 2011 zu dessen sofortigem Rücktritt geführt haben, wurden ergebnislos beendet. Daraufhin hat der Verwaltungsrat im April 2013 Klage gegen den ehemaligen Verwaltungsratspräsidenten eingereicht. Die Vergleichsverhandlungen wurden im November 2013 wieder aufgenommen.

15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Auf der ausserordentlichen Generalversammlung am 26. September 2013 wurde eine ordentliche Kapitalerhöhung in Höhe von CHF 438 Mio. mit vorheriger Herabsetzung des Aktienkapitals beschlossen. Die Bezugsfrist lief vom 1. Oktober 2013 bis 8. Oktober 2013. Die Eintragung der Nennwertreduktion und der Kapitalerhöhung erfolgte am 8. Oktober 2013. Nach Erhalt der Zahlungsmittelzuflüsse aus der Kapitalerhöhung wurde die geplante Teilrückzahlung des Konsortialkredites in Höhe von EUR 138 Mio. sowie des KfW IpeX Darlehens in Höhe von USD 8 Mio. vorgenommen.

Den durch den Kontrollwechsel ausgelösten Andienungspflichten in Bezug auf die Anleihe ist die Emittentin SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. am 11. Oktober 2013 nachgekommen und hat den Rückkauf zum vertraglich vereinbarten Kurs von 101% angeboten. Diesem Andienungsrecht sind bis zum Fristablauf Anleihegläubiger im Umfang von EUR 1.0 Mio. nachgekommen. Die SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. hat am 12. November 2013 aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung ihrerseits das Recht ausgeübt, unter Einschluss der angedienten Anteile der Anleihe bis zu 35% des Nominalwerts der Anleihe zum Preis von 109.875% von den Anleihegläubigern zurückzukaufen (so genannter Equity Clawback). Die Umsetzungsfrist läuft bis zum 19. Dezember 2013. Im Zusammenhang mit der vorzeitigen Teilrückzahlung der Anleihe ist im vierten Quartal 2013 mit Einmalaufwendungen in Höhe von rund EUR 14 Mio. (Prämie von 9.875% sowie anteilige Aufwandsverrechnung des Disagios und der ursprünglichen Emissionskosten) zu rechnen.

Am 4. November 2013 hat der neu formierte Verwaltungsrat darüber hinaus beschlossen, weitere Restrukturierungsmassnahmen in den deutschen Distributionsgesellschaften durchzuführen, die im vierten Quartal zur einmaligen Erfassung von Restrukturierungsaufwand in Höhe von rund EUR 16.5 Mio. führen werden. Parallel hierzu werden strategische Alternativen für diese Aktivitäten geprüft.

Aufgrund der geplanten Restrukturierung der SCHMOLZ + BICKENBACH Distribution Italien werden hierfür im vierten Quartal 2013 Aufwendungen in Höhe von rund EUR 2.0 Mio. anfallen.

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Die untenstehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrats bis 26. September 2013 sowie nach den Neuwahlen bei der ausserordentlichen Generalversammlung am 26. September 2013. Es gelten alle Mitglieder des Verwaltungsrats als nicht exekutiv.

Verwaltungsrat bis 26. September 2013

Dr. Hans-Peter Zehnder (CH)
Jahrgang 1954
Präsident
Mitglied Nomination und
Compensation Committee
Mitglied seit 1992

Dr. Marc Feiler (DE)
Jahrgang 1971
Vizepräsident
Mitglied Nomination und
Compensation Committee
Mitglied seit 2012

Manfred Breuer (DE)
Jahrgang 1951
Mitglied
Vorsitz Audit Committee
Mitglied seit 2009

Dr. Gerold Büttiker (CH)
Jahrgang 1946
Mitglied, Mitglied Audit Committee sowie
Nomination und Compensation Committee
Mitglied seit 2003

Carl Michael Eichler (DE)
Jahrgang 1965
Mitglied
Mitglied seit 2013

Roland Eberle (CH)
Jahrgang 1953
Mitglied
Mitglied Audit Committee
Mitglied seit 2012

Dr. Roger Schaack (LU)
Jahrgang 1960
Mitglied
Mitglied seit 2013

Benoît D. Ludwig (CH)
Jahrgang 1945
Mitglied, Vorsitz Nomination und
Compensation Committee sowie
Mitglied Audit Committee
Mitglied seit 2003

Verwaltungsrat ab 27. September 2013

Edwin Eichler (DE)
Jahrgang 1958
Präsident
Mitglied Strategy Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2014

Vladimir V. Kuznetsov (RU)
Jahrgang 1961
Vizepräsident
Vorsitz Nomination und Compensation
Committee, Mitglied Strategy Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2014

Michael Büchter (DE)
Jahrgang 1949
Mitglied
Mitglied Audit Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2014

Marco Musetti (CH)
Jahrgang 1969
Mitglied
Vorsitz Strategy Committee
Mitglied Audit Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2014

Dr. Heinz Schumacher (DE)
Jahrgang 1948
Mitglied, Mitglied Nomination
und Compensation Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2014

Dr. Oliver Thum (DE)
Jahrgang 1971
Mitglied
Mitglied Strategy Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2014

Hans Ziegler (CH)
Jahrgang 1952
Mitglied, Vorsitz Audit Committee
sowie Mitglied Nomination und
Compensation Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2014

MITGLIEDER DER KONZERNLEITUNG

Die untenstehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung der Konzernleitung und der Geschäftsbereichsleitung per 30. September 2013.

Konzernleitung

Johannes Nonn (DE)
Jahrgang 1965
Chief Executive Officer
Eintritt: 2013

Hans-Jürgen Wiecha (DE)
Jahrgang 1962
Chief Financial Officer
Eintritt: 2013

Division Production

Johannes Nonn (DE)
Jahrgang 1965
Divisionsleiter Production
Eintritt: 2013

Division Sales & Services

Thiery Crémailh (FR)
Jahrgang 1961
Divisionsleiter Sales & Services
Eintritt: 2007

Carlo Mischler (CH)
Jahrgang 1958
Geschäftsbereichsleiter
Swiss Steel
Eintritt: 1998

Dr. Martin Löwendick (DE)
Jahrgang 1972
Geschäftsbereichsleiter
Deutsche Edelstahlwerke
Eintritt: 2010

Patrick Lamarque d'Arrouzat (FR)
Jahrgang 1965
Geschäftsbereichsleiter
Ugitech
Eintritt: 1990

Bruce C. Liimatainen (US)
Jahrgang 1956
Geschäftsbereichsleiter
Finkl/Sorel
Eintritt: 1977

Gerd Münch (DE)
Jahrgang 1962
Geschäftsbereichsleiter
S+B Bright Bar
Eintritt: 1991

IMPRESSUM

Hauptsitz und Kontaktadresse

SCHMOLZ+ BICKENBACH AG
 Emmenweidstrasse 90
 CH-6020 Emmenbrücke
 Tel.: +41 41 209 50 00
 Fax: +41 41 209 51 04
www.schmolz-bickenbach.com

Konzept | Design | Satz | Redaktion und Realisation

PETRANIX
 Corporate and Financial Communications AG
 CH-8134 Adliswil-Zürich
www.PETRANIX.com

Bildnachweis

Titelbild: Ugitech S.A.

Redaktionssystem

Multimedia Solutions AG
 Dorfstrasse 29
 CH-8037 Zürich

Hinweise

Dieser Quartalsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.
 Verbindlich ist die deutsche Version.
 In diesem Quartalsbericht können aufgrund kaufmännischer
 Rundung bei Beträgen und Prozentangaben geringe Abweichungen
 auftreten.

Disclaimer

Diese Veröffentlichung gilt nicht als Emissionsprospekt im Sinne von Art. 652a OR und/oder 1156 OR oder als Kotierungsprospekt im Sinne des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange. Diese Veröffentlichung stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren von SCHMOLZ+ BICKENBACH dar. Die Wertpapiere sind bereits verkauft worden.

Dieses Dokument ist kein Angebot zum Kauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika («USA»), Deutschland, oder sonstigen Staaten. Wertpapiere dürfen in den USA nur mit vorheriger Registrierung unter den Vorschriften des U.S. Securities Act von 1933 in seiner derzeit gültigen Fassung oder ohne vorherige Registrierung nur aufgrund einer Ausnahmeregelung verkauft oder zum Kauf angeboten werden. Es wird kein öffentliches Angebot von Wertpapieren in den USA durchgeführt.

